

Verband Deutscher Studentenschaften · 53 Bonn · Postfach

5300 Bonn  
Postfach  
Kaiserstraße 71  
Telefon (02221) 63 18 28 - 29  
Cable Studverband Bonn

An alle Mitglieds-ASten  
-----

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
Schr / tl

Datum

12.9.73

R U N D B R I E F Nr. 43

=====

Liebe Freunde und Genossen,

wie Ihr aus Radio und Presse erfahren habt, haben die chilenischen Militärs geputscht

1. Die Berichte der bürgerlichen Presse, wonach Präsident Allende Selbstmord begangen haben soll, sind inzwischen von der chilenischen Botschaft in Bonn dementiert worden

Der VDS-Vorstand hat noch am Dienstag-abend alle Mitglieds-ASten aufgerufen, spontane Solidaritätsveranstaltungen in der BRD zu organisieren. Diesem Aufruf sind, wie aus beiliegender VDS-Presseerklärung zu entnehmen ist, bereits zahlreiche Studentenschaften gefolgt. Wesentlich ist, daß sich zu diesen Aktionen nahezu alle demokratischen Jugendverbände zusammen gefunden haben.

Dieser Rundbrief enthält einige Informationsmaterialien, die wir ad hoc erreichen konnten.

- die Grußadresse Alejandro Janes, Mitglied des chilenischen Studentenkomitees, vorgetragen auf der letzten VDS-MV. Sie enthält im wesentlichen einen Überblick über die Politik der Unidad Popular, aus studentischer Sicht gesehen.

Verband  
Deutscher Studentenschaften

**vds**

National Union of  
Students Associations of the FRG

Union nationale des  
associations étudiants de RFA

Verband Deutscher Studentenschaften • 53 Bonn • Postfach

5300 Bonn  
Postfach  
Kaiserstraße 71  
Telefon (02221) 63 16 26 - 28  
Cable Studverband Bonn

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

II

- einen Info-Artikel "Solidarität mit Chile", mit einer Darstellung der ökonomischen und politischen Repressionen durch die imperialistischen Länder.
- "Wofür wir gesiegt haben", Antrittsrede von S. Allende nach Regierungsübernahme.
- das Regierungsprogramm der UP.

Mit freundlichen Grüßen

VORSTAND des VERBANDES DEUTSCHER STUDENTENSCHAFTEN

Peter Wahl

Gerhard Kiehm

Reinhard Pfeifer

Harald Stappmanns

Ottmar Schreiner

25. o. MV BONN

INFORMATION Nr. 23

*WAT*  
Grüß~~adresse~~ von Alejandro Janes,

Rat der Vorsitzenden des Chilenischen Universitätsverbandes,  
Mitglied des Sekretariats des Internationalen Studentenbundes,  
an die 25. Mitgliederversammlung des VDS

Liebe Freunde,

empfangt die brüderlichen Grüße der chilenischen Studentenbewegung und ihrer Zentralorganisation, des Rates der Vorsitzenden des Chilenischen Universitätsverbandes (CPFUTCH).

Ich bin beauftragt, Euch einleitend Dank abzustatten. Dank für die kämpferische Solidarität des VDS und seiner Mitglieder mit Chile, seinem Volk und seiner Volksregierung. Die Rundreise, die wir vor einem Jahr nach dem Hamburger Seminar machen konnten, der Besuch eines chilenischen Studentenführers in der BRD im letzten Dezember, und Eure Einladung zur Teilnahme an dieser 25. Mitgliederversammlung sind Beweise Eurer Solidarität mit Chile und seinem revolutionären Kampf.

Freunde,

vor etwas über zwei Wochen errang unser Volk einen neuen großen Sieg bei den Parlamentswahlen vom 4. März. Die Volksunion, deren Kandidat Salvador Allende 1970 mit 36 Prozent der Stimmen zum Präsidenten gewählt wurde, errang jetzt 43,39 Prozent der Stimmen. Die Reaktion hätte 2/3 der Sitze im Parlament benötigt, um der Regierung ihren Willen aufzuzwingen und den Präsidenten der Republik vor dem Verfassungsgericht anzuklagen. Um dieses Ziel zu erreichen, schreckten sie vor keinem Mittel zurück: Sie betrieben ökonomische Sabotage in großem Ausmaß, um so in der Bevölkerung Unzufriedenheit mit der Regierung zu schaffen.

Dabei erhielten sie die massive Unterstützung des US-Imperialismus: Er suspendierte die Regierungskredite, den Verkauf von Vorräten, Maschinen, Medikamenten und Nahrungsmitteln, und zur gleichen Zeit organisierten die Kräfte der Reaktion im Innern den Boykott der Herstellung und Auslieferung der wichtigsten Güter, um so die Versorgung der Bevölkerung zu gefährden. Gleichgültig gegenüber den Bedürfnissen des Volkes ließen sie große Mengen von Milch, Gemüse, Fleisch und anderen Lebensmitteln verkommen.

Inmitten dieser großen Schwierigkeiten vollzogen sich die Wahlen, und trotz der Versorgungsschwierigkeiten unterstützte die überwältigende Mehrheit der Arbeiter, der Bauern und der Jugend die Volksregierung. Daher können wir sagen, daß dieser Sieg überwältigend war, denn er wurde errungen trotz aller Probleme, die unsere Feinde provozierten. Den Rechten ist es nicht gelungen, die 2/3-Mehrheit zu erreichen, die sie wollten. Die Regierung konnte ihre Positionen ausbauen, verbessern und konsolidieren.

Das Ergebnis der Märzahlen eröffnet großartige Perspektiven für die Zukunft: Das Programm der Volksregierung spiegelt die Interessen der riesigen Mehrheit der Bevölkerung wider. Die Anwendung dieses Programms brachte uns jedes Mal den Gewinn neuer Kräfte, neuer gesellschaftlicher Schichten, die den Prozeß der Veränderungen unterstützen.

Das Programm der Regierung hat allein den Interessen der Imperialisten und der Monopole, der Banken und des Großgrundbesitzes geschadet. Darum können wir weiterhin Unterstützung auch in den Mittelschichten der Bevölkerung finden, bei den kleinen und mittleren Gewerbetreibenden, Industriellen und Landwirten, bei den wissenschaftlich Arbeitenden und den Angestellten. Das Fundamentale besteht darin, die Einheit weiterhin zu praktizieren und zu festigen. Unser Ziel ist weiterhin die Verständigung über gemeinsame Interessen, die Aktionseinheit gegen die gemeinsamen Feinde. All dies auf dem Boden der Volksunion, die zusammengesetzt ist aus Kommunisten, Sozialisten, Sozialdemokraten, Radikalen, linken Christdemokraten, MAPU und API; Parteien mit verschiedenen ideologischen Positionen, aber mit übereinstimmenden Interessen: Chile aus der Abhängigkeit und der Unterentwicklung zu befreien, die grundlegenden Probleme des Volkes zu lösen und in Richtung auf den Sozialismus voranzuschreiten.

Die Arbeiter, Marxisten, Sozialdemokraten oder Christen, haben trotz verschiedener Ideologien ein gemeinsames Ziel: die verstaatlichten Unternehmen zu erhalten und zu leiten, und alle lebensnotwendigen Güter zu produzieren. Darüberhinaus besteht Einigkeit darin, daß die früheren Besitzenden nicht mehr zurückkehren dürfen.

Auf dem Lande findet sich das gleiche Phänomen: die Bauern, ob Anhänger der Volksunion oder der Opposition, sind einig in einem Punkt: sie sind nicht bereit, das Land an die Großgrundbesitzer zurückzugeben.

Die Mittelschichten, die von der Propaganda der Rechten eingefangen worden waren, haben begonnen, sich der Realität bewußt zu werden. Sie erkennen, daß die frühere Regierung der Rechten für ihre Probleme verantwortlich ist, und sie sind nicht bereit, weiterhin die Interessen der Großoligarchie zu verteidigen, deren Bestreben in der Vergangenheit allein darin bestand, enorme Gewinne zu akkumulieren, die sich jedoch nie um die Mittelschichten kümmerten.

So schließen sich immer neue Gruppen der Mittelschichten den Organisationen der Easis an, um gegen das illegale Horten von Lebensmitteln und für die Steigerung der Produktion zu kämpfen.

Die Kräfte der Opposition gegen die Volksregierung sind nicht homogen, zwischen ihnen gibt es tiefe Widersprüche. Die rechte oppositionelle Wählerallianz wird in Zukunft so viele innere Schwierigkeiten haben, daß sie kaum dauerhaft bestehen bleiben wird.

Die Politik der Volksunion ist darauf abgerichtet, innerhalb der oppositionellen Kräfte die reaktionärsten Schichten zu isolieren, die Faschisten und diejenigen, die das ausbeuterische Regime der Vergangenheit repräsentieren.

Seit der Wahl ist es das Volk und seine Regierung, die sich in der Offensive befinden!

Die Arbeiterklasse hat erneut ihre Rolle als Avantgarde bewiesen, als wichtigste Bastion der Volksregierung, als zentraler Kern der Einheit und Motor revolutionärer Veränderungen.

Darüber ist die Reaktion auf Neue verzweifelt. Ihre Strategie war ein Fehlschlag, die Regierung des Volkes ist stärker denn je, und wir haben drei Jahre mehr gewonnen, um die revolutionären Veränderungen auszubauen und zu vertiefen. Dies ist zu viel Zeit für die ehemaligen Bankiers und Großgrundbesitzer. Die Reaktion hat bereits neue aufrührerische Pläne angekündigt, neue "Streiks" der Unternehmer wie im vergangenen Oktober.

Der Imperialismus wird seine ökonomische Aggression verstärken und weiterhin versuchen, größere Schwierigkeiten zu schaffen.

Aber unser Volk ist bereit, vorwärts zu schreiten und jeden unständlerischen Plan zu zerschlagen, die Volksfrontregierung bis zum letzten zu verteidigen.

Außerdem: Chile steht nicht allein: Wir haben die materielle, politische und moralische Unterstützung des sozialistischen Lagers und insbesondere der Sowjetunion.

Wir rechnen auf die Solidarität aller fortschrittlichen Kräfte in der Welt.

Die internationale Solidarität war ein vitales Element für den Fortschritt unserer Revolution. Ich möchte als Beispiel hervorheben, daß die Beschlagnahme unseres Kupfers in Hamburg aufge-

hoben werden mußte aufgrund des Kampfes der deutschen Arbeiter und fortschrittlicher Demokraten.

Einer der wichtigsten Punkte in der imperialistischen Strategie gegen Chile war der Versuch, die Regierungen Westeuropas in die Blockade und den ökonomischen Boykott gegen Chile hereinziehen. Deshalb haben die Imperialisten wieder und wieder versucht, in verschiedenen Ländern Embargos gegen unser Kupfer durchzusetzen, und sie unternehmen jede Art von Pressionen, um diese Länder zur Stornierung ihrer Kredite und ihres Handels mit Chile bewegen.

Aber bis jetzt waren ihre Unternehmungen Fehlschläge.

Die nordamerikanischen Imperialisten können Westeuropa nicht mehr alle ihre Wünsche aufzwingen, sie haben sich mit ihrer aggressiven Politik gegen Chile isoliert. Demgegenüber verstärkt sich die Ausstrahlung der Politik des Friedens, der friedlichen Koexistenz und der Zusammenarbeit in Europa, die von der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern vorangetrieben wird, die die Unterstützung der Völker und zahlreicher Regierungen von Westeuropa hat, und die auf diese Weise zu unserem Kampf um die Befreiung Chiles beiträgt.

Dies ist ein neuer Beweis dafür, daß die Kämpfe unserer Völker innig miteinander verflochten sind, daß die Siege der Einen die Siege Aller sind, daß die internationale Solidarität unabdingbarer Bestandteil des Kampfes der Völker ist.

Die fortschrittliche Studentenbewegung in der Welt und ihre Avantgarde, der ISB, haben eine sehr aktive Rolle in der Solidarität mit Chile gespielt.

Im Rahmen zahlreicher Aktionen in der ganzen Welt fanden Solidaritätsaktionen mit Chile statt, die einige Studentenverbände in Westeuropa mit Unterstützung des ISB unternahmen, beispielsweise der finnische SYL, der norwegische Studentenverband, der VSS, der eine Woche der Solidarität mit Chile durchführte, und der VDS, der die Aktionen in der BRD organisierte.

Liebe Freunde,

erlaubt mir deshalb, Euch der militanten Solidarität unserer Studenten für den Kampf des VDS zu versichern, für den Kampf

um eine demokratische Hochschule, gegen Militarismus und Einmischung der Monopole in die Erziehung und in die Wissenschaft, für die Rechte der Studenten. Wir unterstützen bedingungslos alle Anstrengungen, die Ihr unternimmt, um die Kampf der Studenten mit dem der Arbeiter und dem des ganzen Volkes der BRD zu verknüpfen, für Demokratie und sozialen Fortschritt, für Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Freunde,

die chilenische Studentenbewegung spielt eine sehr aktive Rolle an der Seite der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes, um das Programm der Volksregierung voranzutreiben. Unsere wichtigste Aufgabe ist jetzt, die Universitäten in den Dienst der sozialen Umwelt zu stellen. Wir kämpfen für eine Ausbildung von Wissenschaftlern mit sozialem Bewußtsein, für die Verknüpfung der Forschung mit den Problemen der Produktion, für Öffnung der Universitäten, für Arbeiterkinder, d.h. in einem Wort, für tiefgreifende Demokratisierung der Hochschule.

Gleichzeitig schließen sich die Studenten massenhaft in den freiwilligen Arbeitsbrigaden in den Fabriken, Erzgruben und in der Landwirtschaft an. Im vergangenen Januar, Februar und März verzichteten 10 000 von Studenten freiwillig auf ihre Ferien und nahmen an den freiwilligen Arbeitseinsätzen teil.

Auch im Kampf gegen die Provokationen der faschistischen Gruppen, im Kampf gegen Spekulation und Hamsterkäufe, in der Verteidigung der Regierung des Volkes standen die chilenischen Studenten in der vordersten Reihe an der Seite des Volkes. Die Aktionen der chilenischen Studentenbewegung werden vorwärtsgetrieben als umfassender politischer und ideologischer Kampf gegen die reaktionären Kräfte in der Universität, aber auch gegen die Grüppchen der Ultralinken, die mit ihren abenteuerlichen Aktionen das Spiel der Reaktion spielen.

Unsere Studentenschaft hält hoch die Solidarität mit allen Völkern, die sich im Kampf befinden gegen Imperialismus und Reaktion. Daher möchte ich am Ende meines Beitrags noch einmal die unzerbrüchliche Solidarität des chilenischen Studenten mit dem heroischen

Volk von Vietnam und ganz Indochina betonen.

Wir begrüßen den großen Sieg, den die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens für das vietnamesische Volk bedeutet. Wir sind solidarisch mit den Völkern in den arabischen Ländern, mit dem Kampf der Völker in den portugiesischen Kolonien, mit dem Volk des Sudan, mit den afrikanischen Völkern, die sich im Kampf gegen Kolonialismus, Neokolonialismus und Rassismus befinden, mit den Völkern Asiens und Lateinamerikas, insbesondere mit dem heroischen Volk des revolutionären Cuba.

Unsere Grüße und Solidarität gelten den Delegationen des ISB, der sozialistischen Länder und der Länder Westeuropas, die bei diesen Kongreß anwesend sind. Unsere Solidarität auch den Völkern und den Studenten Griechenlands, Spaniens und Portugals, die unter brutalen faschistischen Diktaturen leiden.

Abschließend möchten wir noch einmal unsere enthusiastische Unterstützung für die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten, für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft betonen, die in diesem Jahr in Berlin, Hauptstadt der DDR, stattfinden. Im Namen der chilenischen Studenten machen wir den förmlichen Vorschlag, eine solidarische und brüderliche Begegnung zwischen den Delegationen der BRD und Chile während des X. Festivals durchzuführen.

Es lebe die internationale Solidarität!

Es lebe die 25. Mitgliederversammlung des VDS!

Es lebe die Freundschaft und Solidarität zwischen den Studenten Chiles und der BRD!

## SOLIDARITÄT MIT CHILE!

### SCHLUSS MIT DER WIRTSCHAFTLICHEN AGGRESSION DES IMPERIALISMUS!

#### Chile ist bedröhrt

Im vergangenen Monat, d.h. im Oktober, wurde die Weltöffentlichkeit durch die Nachricht aufgerüttelt, dass ein wirtschaftlicher Boykott gegen das Volk und die Regierung der Unidad Popular in Chile inszeniert wird, als die Kennecott Co. Ladungen chilenischen Kupfers in Frankreich, Holland und Schweden zurückhalten liess. Aber ist diese Aggression etwas neues? Nein!

Die imperialistische Aggression gegen Chile begann im gleichen Augenblick, als die Unidad Popular am 4. September 1970 den Sieg in den Präsidentschaftswahlen errang. Die Geheimdokumente der ITT (der Internationalen Telegraphen- und Telephongesellschaft), einer internationalen Gesellschaft der Morgan-Gruppe, die vom nordamerikanischen Journalisten Jack Anderson publik gemacht wurden, enthüllten die Machenschaften der USA-Monopole, die darauf abzielten, die Amtsübernahme des gewählten Präsidenten Salvador Allende zu verhindern.

Die ITT und der CIA planten ein internes wirtschaftliches Chaos, von terroristischer Sabotage bis zur Ermordung des Oberkommandierenden der chilenischen Armee, General René Schneiders, wegen der patriotischen Haltung der bewaffneten Streitkräfte, die den Willen des Volkes respektierten.

Danach, nämlich vom 3. November 1970 an, dem Tage, an dem Präsident Allende sein Amt antrat und sich die Regierung der Unidad Popular verfassungsgemäss konstituierte, begann die stillschweigende und verlogene Blockade des Imperialismus gegen Chile.

1. Die USA-Kredite wurden kurzfristig gekündigt.

Kredite im Jahre 1970 - 219 Millionen Dollar  
1972 - 32 Millionen Dollar

2. Die Kredite internationaler Organisationen, wie der BIRF, BID, AID und Eximbank wurden nach und nach völlig eingestellt:

1964	107 Millionen Dollar
1965	165 " "
1966	219 " "
1967	338 " "
1968	58 " "
1969	62 " "
1970	80 " "

---

1972

--

3. Der Verkauf von Maschinen, Ersatzteilen und Industrieausrüstungen an Chile wurde drastisch eingeschränkt oder völlig verweigert, oder es wurden überhöhte Preise in Bar verlangt.
4. Die USA übten Druck auf andere kapitalistische Länder aus (Westeuropa und Japan), um sie ebenfalls in die Wirtschafts- und Finanzblockade gegen Chile einzubeziehen. Ungeheurer Druck wurde ausgeübt, um Neuverhandlungen über die Auslandsschulden Chiles in Höhe von 4 Milliarden Dollar zu verhindern, die von den vorhergehenden proimperialistischen Regierungen gemacht worden waren.
5. Die Kennecott leitete die Blockierung der Bankguthaben staatlicher chilenischer Unternehmen in New York ein; das Extrem wurde erreicht, als die Kennecott dieses Jahr eine Ladung von Medikamenten für Chile beschlagnahmen liess, die gegen Barzahlung von 300 000 Dollar gekauft worden waren.
6. Im Oktober 1972 dehnten die imperialistischen Unternehmen ihre Aktionen auf die Länder Westeuropas aus mit dem bekannten Embargo gegen das chilenische Kupfer in Frankreich, Holland und Schweden.

## Wofür wir gesiegt haben\*

Der Sieg gehört den Werktätigen. Dem leidgeprüften Volk, das ein- einhalb Jahrhunderte lang unter dem Namen Unabhängigkeit die Ausbeutung durch eine herrschende Klasse ertrug, die zur Sicherung des Fortschritts unfähig war und in Wirklichkeit von ihm nichts wissen wollte. Es ist eine uns allen bekannte Wahrheit, daß Rückstand, Unwissenheit und Hunger unseres Volkes und aller Völker der Dritten Welt existieren und weiterbestehen, weil sie für einige wenige Privilegierte von Vorteil sind.

Aber endlich ist der Tag angebrochen, um Schluß damit zu machen. Schluß mit der wirtschaftlichen Ausbeutung. Schluß mit der sozialen Ungleichheit. Schluß mit der politischen Unterdrückung.

Im Geiste unserer Vaterlandshelden versammeln wir uns heute hier, um unseren und Chiles Sieg festlich zu begehen und gleichzeitig den Beginn der Befreiung aufzuzeigen. Das endlich Regierung gewordene Volk übernimmt die Leitung der nationalen Geschicke.

Aber wie ist das Chile beschaffen, das wir erben?

Meine Genossen mögen entschuldigen, daß ich in dieser festlichen Stunde und vor den Delegationen so vieler Länder, die uns mit ihrer Anwesenheit beehren, auf schmerzhaft Themen Bezug nehme. Es ist unsere Pflicht und unser Recht, über jahrhundertealte Leiden Klage zu führen, wie auch der peruanische Präsident Velasco Alvarado sagte:

»Eine der großen Aufgaben der Revolution besteht darin, den lauernden Betrug aufzudecken, der uns alle mit dem Rücken zur Wirklichkeit hat leben lassen.«

\* Antrittsrede vom 5. 11. 1970. Nationalstadion in Santiago de Chile

Es ist an der Zeit auszusprechen, daß wir, die unterentwickelten Länder, in der Geschichte gescheitert sind. In der agrarisch-merkantilistischen Zivilisation waren wir Kolonien. In der städtisch-industriellen Zivilisation sind wir kaum Neokolonialstaaten. Und in der sich abzeichnenden neuen Zivilisation droht unsere Abhängigkeit sich fortzusetzen.

Wir sind ausgebeutete Völker gewesen. Solche, die nicht für sich da sind, sondern deren Existenz dazu dient, fremden Wohlstand zu vermehren. Und was ist der Grund für unseren Rückstand? Wer ist für die Unterentwicklung verantwortlich, in der wir verhaftet sind?

Nach vielen Verzerrungen und Täuschungen hat das Volk begriffen. Aus eigener Erfahrung wissen wir nur zu gut, daß die tatsächlichen Gründe für unseren Rückstand im System liegen. Im kapitalistischen Abhängigkeitssystem, das im nationalen Bereich die bedürftigen Mehrheiten den reichen Minderheiten entgegensetzt und auf internationaler Ebene die mächtigen den armen Völkern und denjenigen gegenüberstellt, die zum Wohlstand der wenigen am meisten beitragen.

Wir erben eine durch die sozialen Ungleichheiten verwundete Gesellschaft. Eine antagonistische, in ausbeutende und ausgebeutete Klassen aufgeteilte Gesellschaft. Eine Gesellschaft, in der die Gewalt in den Institutionen verankert ist, die die Menschen zur unersättlichen Habgier, zu den unmenschlichsten Formen der Grausamkeit und Gleichgültigkeit gegenüber fremdem Leiden verurteilen.

Unser Erbe ist eine unter Arbeitslosigkeit leidende Gesellschaft, die immer größere Bevölkerungsmassen einem aufgezwungenen Nichtstun und einer Marginalexistenz zutreibt, die kein Phänomen der Überbevölkerung ist, wie von einigen behauptet wird, wohl aber beweisen diese Menschenmassen durch ihr tragisches Schicksal, daß das Regime unfähig war, allen das elementare Recht auf Arbeit zu sichern.

Unser Erbe ist eine durch die Inflation geschädigte Wirtschaft, die Monat für Monat den kargen Lohn der Werktätigen beschneidet, und

wenn sie ihren Lebensabend erreichen, die Einkünfte eines Daseins der Entbehrungen beinahe auf ein Nichts reduziert.

Aus dieser Wunde blutet das werktätige Volk Chiles; seine Heilung wird mühevoll sein, aber wir sind überzeugt davon, daß wir sie erreichen, denn die Wirtschaftspolitik der Regierung wird von nun an von den Interessen des Volkes diktiert sein.

Unser Erbe ist eine abhängige Gesellschaft, deren hauptsächlichliche Reichtumsquellen von den inländischen Verbündeten großer internationaler Unternehmen entfremdet wurden, eine wirtschaftliche, technologische, kulturelle und politische Abhängigkeit.

Unser Erbe ist eine Gesellschaft, deren Sinnen und Traditen nach autonomer Entwicklung gescheitert ist; eine geteilte Gesellschaft, in der der Mehrheit der Familien die fundamentalen Rechte auf Arbeit, auf Erziehung, auf Gesundheit, auf Erholung und sogar die Hoffnung auf eine bessere Zukunft verweigert werden.

Gegen all diese Existenzformen hat sich das chilenische Volk erhoben. Unser Sieg wurde errungen, weil man endlich zu der Überzeugung gelangte, daß nur eine wirklich revolutionäre Regierung sich mit der Macht der herrschenden Klasse auseinandersetzen und gleichzeitig alle Chilenen zwecks Schaffung der »Republik des Werktätigen Volkes« mobilisieren kann.

Darin besteht die große Aufgabe, die uns von der Geschichte gestellt ist. Um sie in Angriff zu nehmen, rufe ich euch, die Werktätigen Chiles, heute zusammen. Nur vereint, Schulter an Schulter, können wir alle, die wir unser Vaterland lieben, die wir an Chile glauben, die Unterentwicklung durchbrechen und die neue Gesellschaft aufbauen.

In diesem historischen Augenblick sind wir Zeugen der Umwandlung der politischen Institution Chiles. Wir erleben den Moment, in dem durch den Willen der Mehrheit *die* Parteien und Bewegungen an die Macht kommen, die als Sprecher der abgelehntesten Gruppen auftreten.

Wenn wir einen Augenblick verweilen, um nachzudenken und Rückschau auf unsere Geschichte zu halten, können wir Chilenen stolz darauf sein, den politischen Weg über die Gewalt gesetzt zu haben. Das ist eine noble Tradition und eine unvergängliche Errungenschaft. Während unseres steten Befreiungsringens, unseres langen und harten Kampfes um Gleichheit und Gerechtigkeit haben wir es immer vorgezogen, die sozialen Konflikte mit den Mitteln der Überzeugung, durch politisches Vorgehen, zu lösen.

In unserem tiefsten Inneren weisen wir Chilenen den Bruderkampf zurück. Wir werden aber niemals darauf verzichten, die Rechte des Volkes zurückzufordern. Unser Wappenspruch ist: »Durch die Vernunft oder die Gewalt.« Aber zuerst durch die Vernunft.

Dieser Bürgerfrieden, diese Kontinuität des politischen Prozesses ist kein blinder Zufall. Er ist das Ergebnis unserer sozialökonomischen Struktur, eines besonderen sozialen Kräfteverhältnisses, das unser Land seiner realen Entwicklung gemäß errichtet hat.

Bereits bei unseren ersten Schritten als souveränes Land gelang es uns dank der Entschlossenheit der Männer Chiles und der Geschicklichkeit seiner Führer, Bürgerkriege zu vermeiden. Schon im Jahr 1845 schrieb Francisco Antonio Pinto an General San Martín: »Mir scheint, daß wir das Problem lösen werden, das darin besteht, Republikaner zu sein und weiter die spanische Sprache zu sprechen.« Seitdem war die institutionelle Stabilität der Republik eine der größten Europas und Amerikas.

Die republikanische und demokratische Tradition wird so zu einem Teil unserer Persönlichkeit und durchdringt das Kollektivbewußtsein der Chilenen. Die Achtung vor dem anderen, die Duldsamkeit gegenüber dem anderen gehört zu den bedeutendsten kulturellen Gütern, über die wir verfügen.

Wenn nun innerhalb dieser institutionellen Kontinuität und in den fundamentalen Richtlinien der Politik Antagonismen und Widersprü-

die zwischen den Klassen aufstachen, so geschieht das ja im wesentlichen politischer Form. Diese historische Linie hat unser Volk niemals unterbrochen. Die wenigen institutionellen Zusammenbrüche wurden stets durch die herrschenden Klassen bestimmt.

Immer waren es die Mächtigen, die die Gewalt auslösten, die chilenisches Blut vergossen und die normale Fortentwicklung des Landes unterbrachen. So geschah es auch, als Balmaceda im Bewußtsein, seine Pflicht zu tun, die nationalen Interessen mit einer Würde und einem Patriotismus verteidigte, der von der Nachwelt gewürdigt worden ist. Die Verfolgung der Syndikate, der Studenten, der Intellektuellen und der Arbeiterparteien stellt die gewalttätige Antwort derjenigen dar, die Privilegien verteidigen.

Nichtsdestoweniger hat der ununterbrochene Kampf der organisierten Volksklassen dazu geführt, daß die Anerkennung der zivilen und sozialen, der öffentlichen und individuellen Freiheiten fortschreitend durchgesetzt wird.

Diese Sonderentwicklung der Institutionen ist unser struktureller Sachverhalt, und sie hat diesen historischen Moment ermöglicht, in dem das Volk die politische Führung des Landes übernimmt.

In ihrem Kampf um die Überwindung des sie ausbeutenden kapitalistischen Systems gelangen die Massen als Ganzes zur Präsidentschaft der Republik, in völkischer Einheit verschmolzen und vereinigt in der Gültigkeit und Achtung der demokratischen Werte und der Anerkennung des Willens der Mehrheit, was die wichtigste Offenbarung unserer Geschichte ausmacht.

Ohne von ihren revolutionären Zielen abzulassen, haben es die Kräfte des Volkes verstanden, ihr Handeln der greifbaren Realität der chilenischen Strukturen anzupassen und die Rückschläge und Erfolge nicht als endgültige Niederlagen oder Siege zu betrachten, sondern als Meilensteine auf dem langen, beschwerlichen Weg zur Emanzipation anzusehen.

Chile hat soeben, und dieser Vorgang ist ohne Beispiel in der Welt, einen außerordentlichen Beweis politischer Entwicklung geliefert, indem es möglich machte, daß eine antikapitalistische Bewegung aufgrund der freien Ausübung der Bürgerrechte die Macht antritt.

Sie ergreift die Macht, um das Land auf eine neue, menschlichere Gesellschaft auszurichten, deren höchste Ziele die Rationalisierung der Wirtschaft, die fortschreitende Sozialisierung der Produktionsmittel und die Beseitigung der Klassenaufteilung sind.

Vom theoretischen Standpunkt der Doktrin aus sind wir uns als Sozialisten, die wir sind, durchaus darüber im klaren, welches die treibenden Kräfte des geschichtlichen Wechsels sind. Persönlich weiß ich, um mich mit den Worten Engels' auszudrücken, nur zu gut, daß »die friedliche Fortentwicklung der alten zur neuen Gesellschaft in den Ländern begreiflich ist, wo die Volksvertretung die gesamte Macht in sich konzentriert, wo man im Einklang mit der Verfassung tun und lassen kann, was man will, sobald man die Mehrheit hinter sich hat«.

Und das ist in Chile der Fall. Hier erfüllt sich endlich die Voraussage von Engels. Es muß jedoch daran erinnert werden, daß in den sechzig, auf die Wahlkundgebungen vom 4. September folgenden Tagen die demokratische Lebenskraft unseres Landes der härtesten Bewährungsprobe unterworfen war, die es jemals durchmachte. Nach einer Folge dramatischer Ereignisse hat von neuem die Konfrontation der Gegensätze auf politischem Wege — unser bestimmendes Charakteristikum — die Oberhand behalten.

Hervorgehoben zu werden verdient, daß sich die Christlich-Demokratische Partei des geschichtlichen Augenblicks und ihrer Verpflichtungen gegenüber dem Lande durchaus bewußt gewesen ist.

Chile beginnt seinen Marsch in Richtung auf den Sozialismus, ohne die tragischen Erfahrungen eines Bruderkrieges gemacht zu haben. Diese grandiose Tatsache ist es, die den Weg bereitet, den diese Regierung bei ihrer Arbeit der Umgestaltung beschreiten wird.

Der Volkswille rechtfertigt unsere Aufgabe. Meine Regierung wird diesem Vertrauen entsprechen, indem sie die demokratische Tradition unseres Volkes in konkrete Wirklichkeit verwandelt.

Aber in diesen sechzig entscheidenden Tagen, die wir soeben hinter uns haben, sind Chile und die ganze Welt in eindeutiger Form Zeugen der eingestandenen Versuche einer betrügerischen Übertretung unseres Verfassungsgeistes, der Verhöhnung des Volkswillens, des Attentats auf die Wirtschaft des Landes und vor allem der zugegebenen Absicht eines blutigen, gewaltsamen Zusammenstoßes zwischen unseren Mitbürgern in feigen Verzweiflungsakten gewesen.

Ich bin persönlich davon überzeugt, daß das Opfer eines Soldaten, des kommandierenden Befehlshabers des Heeres, General René Schneider, das unvorherschbare Ereignis war, das unser Vaterland vor einem Bürgerkrieg bewahrte.

Es sei mir daher gestattet, bei diesem feierlichen Anlaß in seiner Person den bewaffneten Streitkräften und den Truppen der »Carabineros«, die den Verfassungsnormen und den Gesetzesvorschriften treu blieben, den Dank unseres Volkes auszusprechen.

Diese unglaubliche Episode, welche die Geschichte als einen kaum einen Tag dauernden, getarnten Bürgerkrieg vermerken wird, bewies erneut den verbrecherischen Wahnwitz der Verzweifelten. Sie sind die Vertreter, die Söldner der Minderheiten, auf denen die drückende Verantwortung lastet, seit der Kolonialisierung unser Volk zu ihren egoistischen Zwecken ausnutzt, unseren Reichtum dem Ausland ausgeliefert zu haben. Diese Minderheiten wankten in ihrem maßlosen Eifer um die Verewigung ihrer Privilegien nicht im Jahr 1891 und zauderten auch im Jahr 1970 nicht, die Nation vor ein tragisches Entweder-Oder zu stellen.

Ihr antipatriotisches Vorhaben scheiterte angesichts der Stabilität der demokratischen Institutionen, der Festigkeit des Volkswillens, der entschlossen war, sich ihnen entgegenzustellen und sie zu entwaffnen, um

Ruhe, Vertrauen und Frieden der Nation zu sichern, für die von jetzt an die Volksgewalt verantwortlich ist.

Was ist nun die Volksgewalt?

Volksgewalt bedeutet, daß wir die die Minderheiten stützenden Säulen stürzen werden, die unser Land von jeher zur Unterentwicklung verurteilten.

Wir werden den Monopolen ein Ende setzen, die einigen wenigen Dutzenden von Familien die Kontrolle der Wirtschaft übertragen.

Wir werden dem fiskalischen System den Garaus machen, das im Dienst des Gewinns steht und stets die Armen mehr als die Reichen belastet hat. Es hat die nationalen Ersparnisse in den Händen der Bankiers konzentriert und sie ihrem Hunger nach Bereicherung überlassen. Wir werden den Kredit nationalisieren, um ihn in den Dienst des nationalen und völkischen Wohlergehens zu stellen.

Wir werden dem Großgrundbesitzer ein Ende machen, der weiterhin Tausende von Landarbeitern zur Unterwerfung, zum Elend verurteilt und verhindert, daß das Land von seinem Grund und Boden alle von uns benötigten Nahrungsmittel erlangt. Eine echte Agrarreform wird dies möglich machen.

Wir werden dem immer stärkeren Desnationalisierungsprozeß unserer Industrien und Arbeitsquellen ein Ende setzen, der uns der fremden Ausbeutung ausliefert. Wir werden die hauptsächlichlichen Reichtümer Chiles wiedererlangen. Wir werden unserem Volk die großen Kupferminen, Kohlengruben und auch die Eisen- und Salpeterbergwerke zurückgeben.

Es liegt an uns, dies zu erreichen, es ist Sache derjenigen, die sich mit ihrer Hände Arbeit ihren Lebensunterhalt verdienen und heute im Mittelpunkt der Gewalten stehen.

Die übrige Welt wird die Veränderungen beobachten, die sich in unserem Lande vollziehen; doch wir Chilenen können uns damit allein nicht zufriedengeben, wir müssen bei der Transformation der Gesellschaft die Gestalter sein.

Jeder einzelne von uns muß sich mit der gemeinsamen Verantwortung völlig vertraut machen.

Die Hauptaufgabe der Volksregierung oder, mit anderen Worten, die Aufgabe eines jeden von uns besteht – ich weise nochmals darauf hin – in der Schaffung eines gerechten Staates, der fähig ist, uns allen, die wir auf diesem Staatsgebiet zusammenleben, ein Höchstmaß an Möglichkeit zu bieten.

Ich weiß, daß das Wort ›Staat‹ eine gewisse Besorgnis einflößt. Man hat es oft mißbraucht, und in vielen Fällen wird es benutzt, um ein gerechtes soziales System herabzuwürdigen. Habt keine Angst vor dem Wort ›Staat‹, denn im Staat, in der Volksregierung, befindet ihr euch, sind wir alle. Alle zusammen müssen wir ihn vervollkommen, um ihn wirksam, modern, revolutionär zu machen; aber man verstehe richtig: ich habe ›gerecht‹ gesagt, und gerade das möchte ich unterstreichen.

Von der Volksbeteiligung ist viel gesprochen worden. Jetzt ist die Stunde ihrer Verwirklichung angebrochen. Jeder Einwohner Chiles, gleich welchen Alters, hat eine Aufgabe zu erfüllen. In ihr soll das persönliche Interesse mit der großzügigen Einstellung zum kollektiven Werk verschmelzen. Es gibt in keinem Staat der Welt genügend Geld, um alle Forderungen seiner Komponenten zu berücksichtigen, wenn diesen nicht zuerst bewußt wird, daß neben den Rechten die Pflichten bestehen und daß die Verdienste von um so größerem Wert sind, wenn sie der eigenen Anstrengung entspringen.

Den spontanen Höhepunkt der Entwicklung des Volksbewußtseins wird die freiwillige Arbeit darstellen, die von der Jugend bereits vorgeschlagen wurde.

Zu Recht wird in Paris an die Mauern geschrieben: Die Revolution vollzieht sich zuerst in den Menschen, dann in den Dingen. Gerade bei diesem feierlichen Anlaß möchte ich mich an die Jugendlichen wenden:

Als einstiger rebellischer Student werde ich eure Ungeduld nicht kritisieren, wohl aber der Verpflichtung nachkommen, euch zum besonnenen Nachdenken aufzurufen. Ihr habt das schöne Alter, in dem dank körperlicher und geistiger Kraft praktisch alles möglich ist. Deshalb habt ihr aber auch die Pflicht, unserem Marsch neue Impulse zu verleihen. Wandelt euer Wünschen und Trachten in mehr Arbeit um! Setzt die Hoffnung in eine größere Anstrengung um! Macht aus dem Impuls eine konkrete Wirklichkeit! Tausende und Abertausende von Jugendlichen haben im sozialen Kampf einen Platz gefordert und ihn errungen. Der Augenblick ist angebrochen, daß sich alle Jugendlichen beteiligen.

Diejenigen, die noch am Rande dieses Prozesses stehen, fordere ich auf, zu uns zu kommen; für jeden ist beim Aufbau der neuen Gesellschaft Platz. Ausflüchte, Dekadenz, Oberflächlichkeit, Drogen sind die letzte Zuflucht von Jugendlichen, die in allbekannt wohlhabenden, aber in moralischer Hinsicht völlig schwachen Ländern leben. Das ist bei uns nicht der Fall. Befolgt bessere Beispiele! Das Beispiel derjenigen, die alles hinter sich lassen, um eine bessere Zukunft aufzubauen.

Auf welchem Weg, mit welchen Aktionen werden wir über die Unterentwicklung triumphieren? Unser Weg wird mit Rücksicht auf unsere Erfahrungen abgesteckt werden, er wird in den Wahlen durch das Volk geweiht und im Programm der ›Unidad Popular‹ (wörtlich Volkseinheit) bezeichnet werden.

Es ist der Weg zum Sozialismus auf demokratischer, pluralistischer und freiheitlicher Basis.

Chile vereinigt in sich die grundlegenden Voraussetzungen, die – mit Klugheit und Flexibilität benutzt – den Aufbau der neuen, auf eine neue Wirtschaft gestützten Gesellschaft gestatten werden. Die ›Unidad

Popular« macht sich dieses Motto zu eigen, indem sie es nicht als eine Lösung, sondern als ihren natürlichen Weg ansieht.

Aufgrund seiner Singularität verfügt Chile über die nötigen sozialen und politischen Institutionen, um den Übergang von Rückstand und Abhängigkeit zur Entwicklung und Autonomie auf sozialistischem Wege zu verwirklichen.

Die »Unidad Popular« ist konstitutiv gesehen der Exponent dieser Realität. Niemand möge von Täuschung reden: die Theoretiker des Marxismus haben niemals vorgegeben, daß eine einzige Partei beim Übergangsprozeß zum Sozialismus eine *Notwendigkeit* ist, und das wird auch von der Geschichte nicht demonstriert.

Diese Situation kann von sozialen Umständen, politischen, inneren und internationalen Wechselfällen hervorgerufen werden.

Der Bürgerkrieg verurteilt, wenn er dem Volk als einziger Weg zur Emanzipation auferlegt ist, zu politischer Härte.

Indem sie nach Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft um jeden Preis strebt, macht die Intervention von außen die Machtausübung autoritär.

Das Elend und der allgemein verbreitete Rückstand erschweren die Dynamik der politischen Institutionen und die Kräftigung der organisierten Volksgruppen.

In dem Maß, wie in Chile diese Faktoren vorhanden oder nicht vorhanden sind, wird unser Land, auf seinen Traditionen fußend, über die Mechanismen verfügen und solche schaffen, die auf einer von den großen Mehrheiten gestützten pluralistischen Basis die radikale Umwandlung unseres politischen Systems ermöglichen.

Dies ist das große Vermächtnis unserer Geschichte, und es ist ebenfalls das kostbarste Versprechen für unsere Zukunft. Von uns hängt es ab, ob es eines Tages Wirklichkeit wird.

Diese entscheidende Tatsache fordert alle Chilenen, ganz gleich welcher ideologischen Richtung sie angehören mögen, dazu auf, ihren Beitrag zur autonomen Entwicklung unseres Vaterlandes zu leisten. Unter Berufung auf unsere Vorkämpfer und im Hinblick auf die Zukunft, die uns zu richten hat, kann ich als Präsident der Republik behaupten, daß jede meiner Handlungen darauf abzielt, die Erfüllung der Forderungen unseres Volkes im Rahmen unserer Traditionen zu erreichen.

Die Bewußtseinsreife eines Teils unserer Bürger wurde durch den Triumph kenntlich gemacht. Es ist notwendig, daß sich dieses Bewußtsein noch weiter entwickelt. Es muß in Tausenden und Abertausenden von Chilenen gegenwärtig sein, die zwar in einem Teil des Prozesses nicht auf unserer Seite waren, die aber nunmehr entschlossen sind, in der großen Aufgabe, die im Aufbau einer neuen Nation besteht, mit einer neuen Moral aufzugehen.

Diese neue Moral wird zusammen mit dem Patriotismus und dem revolutionären Geist die Handlungen der zur Regierung gehörenden Männer bestimmen. Zu Beginn unserer Arbeit muß ich darauf hinweisen, daß unsere Administration durch eine absolute Verantwortung gekennzeichnet sein wird, die bis zu dem Punkt reicht, daß wir – weit entfernt davon, uns als Gefangene der Kontrollorganismen zu fühlen – von diesen fordern werden, daß sie als unser stets waches Gewissen wirken, Irrtümer berichtigen und die verklagen mögen, die innerhalb oder außerhalb der Regierung Mißbrauch üben. Jedem meiner Landsleute, auf dessen Schultern ein Teil der durchzuführenden Aufgabe ruht, sage ich, daß ich mir den Satz Fidel Castros zu eigen mache: »En este Gobierno se podrán meter los pies, pero jamás las manos.« (In dieser Regierung wird man wohl eintreten, aber sich nicht an ihr bereichern können.)

In bezug auf den Schutz der moralischen Integrität des Regimes werde ich unbeugsam sein.

Unser vom Volk gebilligtes Regierungsprogramm schließt ein, daß unsere Demokratie um so realer sein wird, je mehr sie vom Volk getragen

ist, daß sie die menschlichen Freiheiten um so mehr festigt, als sie vom Volk selbst gelenkt wird.

Das Volk übernimmt in einem Präsidialregime die Kontrolle der Exekutive, um in progressiver Form mittels des bewußten und in Parteien und freien Gewerkschaften organisierten Kampfes den Aufbau des Sozialismus einzuleiten.

Unser Weg ist der Weg in die Freiheit.

Freiheit zwecks Expansion der Produktionskräfte unter Zerbrechung der Ketten, die unsere Entwicklung bisher erstickten.

Freiheit, damit jeder Bürger, der seinem Gewissen und seinem Glaubensbekenntnis folgt, seinen Beitrag zur Kollektivaufgabe leisten kann.

Freiheit, damit die Chilenen, die von ihrer Arbeit leben, die Kontrolle ihrer Arbeitszentren erlangen und diese Gemeineigentum werden.

Simón Bolívar erkannte für unser Land: »Wenn eine Republik in Amerika lange Zeit besteht, neige ich zu der Annahme, daß es die chilenische sein wird. Der Geist der Freiheit ist dort niemals erloschen.«

Unser Weg, Chiles Weg, wird auch der Weg der Gleichheit sein.

Gleichheit, damit jeder einzelne entsprechend seiner Arbeit und bei ausreichender Befriedigung seiner Bedürfnisse am Reichtum teilnehmen kann.

Gleichheit, um die enormen Unterschiede bei der Bezahlung ein und derselben Arbeit zu vermindern.

Gleichheit ist unerläßlich, damit jedem Menschen die Würde und Achtung, auf die er Anspruch hat, zuerkannt werden kann.

Im Rahmen dieser Richtlinien werden wir unseren Grundsätzen getreu die Errichtung eines neuen Systems vorantreiben.

Die neue, von uns aufzubauende Wirtschaft hat zum Ziel, die Mittel Chiles für das chilenische Volk zurückzugewinnen. Ebenso wie die Enteignung der Monopole durchgeführt werden wird, weil das höchste Interesse des Landes dies erforderlich macht, geben wir den mittleren und kleinen Unternehmen die Garantie, daß ihnen zur Abwicklung ihrer Geschäfte die volle Mitarbeit des Staates zur Verfügung stehen wird.

Der Volksregierung liegen die ausgearbeiteten Gesetzesvorschläge bereits vor, welche die Erfüllung des Programms ermöglichen werden. Die werktätigen Arbeiter, Angestellten, Techniker, freien Berufe und Intellektuellen werden sowohl die wirtschaftliche als auch die politische Führung des Landes innehaben. Zum erstenmal in unserer Geschichte sind vier Arbeiter als Staatsminister an der Regierung beteiligt.

Nur auf dem Weg wesentlicher Umwandlungen im wirtschaftlichen und politischen System werden wir uns von Tag zu Tag mehr dem unsere Handlungen bestimmenden Ideal nähern, das die Schaffung einer neuen Gesellschaft vorsieht, in der die Menschen ihre materiellen und geistigen Bedürfnisse befriedigen können, ohne daß dies die Ausbeutung anderer bedeutet; die Schaffung einer neuen Gesellschaft, die jeder Familie, jedem Mann und jeder Frau, jedem Jugendlichen und jedem Kind Rechte, Sicherheiten, Freiheiten und Hoffnungen garantiert, die allen das tiefverwurzelte Gefühl einflößt, daß sie zum Aufbau des neuen Vaterlandes berufen sind, was gleichfalls die Schaffung eines schöneren, reicheren, würdigeren und freieren Lebens für sie selbst bedeutet; die Schaffung einer neuen Gesellschaft, die zum dauernden Fortschritt auf materiellem, technischem und wissenschaftlichem Gebiet befähigt und ebenfalls in der Lage ist, ihren Intellektuellen und ihren Künstlern die Voraussetzungen dafür zu garantieren, daß sie in ihren Werken ein authentisches kulturelles Wiedererwachen ausdrücken können; die Schaffung einer neuen Gesellschaft, die mit allen Völkern zusammenzuleben imstande ist: mit den fortgeschrittenen Nationen, deren

Erfahrung uns bei unserem Streben nach Selbstüberwindung von großem Nutzen sein kann; die fähig ist zum Zusammenleben mit den abhängigen Nationen aller Breitengrade, denen wir unsere brüderliche Solidarität bezeigen wollen.

Gestern wie heute beruht unsere internationale Politik auf der Einhaltung der freiwillig eingegangenen internationalen Verpflichtungen, auf der Selbstbestimmung und auf der Nichtintervention.

Wir werden entschlossen an der Festigung des Friedens, an der Koexistenz der Staaten mitarbeiten. Jedes Volk hat das Recht auf eine freie Entwicklung auf dem von ihm gewählten Weg.

Aber leider wissen wir nur zu gut, daß, wie Indira Gandhi es vor den Vereinten Nationen klar ausdrückte, »das Recht der Völker, ihre eigene Regierungsform zu wählen, nur auf dem Papier akzeptiert wird. In Wirklichkeit besteht eine beträchtliche Einmischung in die inneren Angelegenheiten vieler Länder. Die Mächtigen lassen ihren Einfluß auf tausenderlei Weise spüren.« So behauptet Indira Gandhi.

Chile achtet die Selbstbestimmung und hält sich an die Praxis der Nicht-einmischung und ist daher berechtigt, von jeder beliebigen Regierung die gleiche Handlungsweise ihm gegenüber zu fordern. Das chilenische Volk erkennt sich selbst als den einzigen Herrn seines Geschicks an. Und die Regierung der »Unidad Popular« wird, ohne auch die geringste Schwäche zu zeigen, darüber wachen, daß dieses Recht gewährleistet ist.

Mein besonderer Gruß gilt allen offiziellen Delegationen, die uns mit ihrer Anwesenheit beehren.

Gleichzeitig möchte ich die Delegationen der Länder begrüßen, mit denen wir noch keine diplomatischen Beziehungen unterhalten. Chile wird ihnen Gerechtigkeit widerfahren lassen, indem es ihre Regierungen anerkennt.

Meine Herren Vertreter von Regierungen, Völkern und Institutionen:  
Diese Massenkundgebung ist eine brüderliche und bewegte Huldigung  
an Sie.

Ich bin Lateinamerikaner und teile als solcher mit den übrigen Be-  
wohnern dieses Kontinents die Probleme, Bestrebungen und gemein-  
samen Beunruhigungen; daher sende ich in dieser Stunde meinen Gruß,  
den eines Regierenden, den lateinamerikanischen Brüdern in der Hoff-  
nung, daß sich eines Tages der Auftrag unserer Vorkämpfer erfüllen  
möge und wir als Kontinent eine Stimme haben werden.

Hier befinden sich ebenfalls mit uns vereint Vertreter von Arbeits-  
organisationen aus allen Teilen der Welt, Intellektuelle und Künstler  
von universellem Ruf, die dem chilenischen Volk ihre Solidarität haben  
bezeigen und mit ihm unseren Sieg haben feiern wollen, der von allen  
Menschen, die für Freiheit und Würde kämpfen, als ihr Sieg aufgefaßt  
wird.

Allen hier Anwesenden, Botschaftern, Künstlern, Werktätigen, Intel-  
lektuellen und Soldaten, streckt Chile in Freundschaft seine Hände ent-  
gegen.

Gestatten Sie mir, hohe Gäste, Ihnen zu sagen, daß Sie Zeugen der  
politischen Reife sind, die Chile unter Beweis stellt.

Sie, die Sie mit eigenen Augen das Elend gesehen haben, in dem viele  
unserer Landsleute leben, die Sie unsere Randsiedlungen oder »callam-  
pas« besucht haben und haben beobachten können, wie man das Leben  
in einem fruchtbaren Lande voller potentieller Reichtümer auf ein infra-  
humanes Niveau herabdrücken kann, werden sich an den Ausspruch  
Lincolns erinnern haben: »Dieses Land kann nicht zur Hälfte versklavt  
und zur Hälfte frei sein.«

Ihnen, die Sie gehört haben, wie die »Unidad Popular« das von unserem  
Volk getragene Programm zur Durchführung bringen wird, Ihnen  
bringe ich eine Bitte vor.

Nehmen Sie das Bild des heutigen Chile und die frohe Zuversicht auf das Chile von morgen mit in Ihre Länder heim.

Sagen Sie, daß die Geschichte hier eine neue Wendung erfährt, daß es hier einem Volk in seiner Gesamtheit gelungen ist, die Zügel seines Geschicks zu ergreifen, um sich auf demokratische Weise den Weg zum Sozialismus zu bahnen.

Dieses Chile, dessen Erneuerung beginnt, dieses Chile im Frühling und im Festschmuck hegt in seinem tiefsten Inneren den Wunsch, daß alle Menschen der Erde in uns ihre Brüder sehen mögen.

## Regierungsprogramm der ›Unidad Popular\*

Die im Koordinierungskomitee der ›Unidad Popular‹ vertretenen Parteien und Bewegungen sind unbeschadet ihrer jeweiligen Ideologie und ihres politischen Profils einer Meinung in bezug auf die im folgenden beschriebene Realität und über die Programmvorschläge, die die Grundlage für unsere gemeinsame Aktion bilden sollen und die wir dem Volk zur Erwägung unterbreiten wollen.

Chile durchlebt eine tiefgreifende Krise: diese äußert sich in der wirtschaftlichen und sozialen Stagnation, in der allgemeinen Armut und Benachteiligung der Arbeiter, Bauern und aller übrigen ausgebeuteten Volksschichten und auch in den wachsenden Schwierigkeiten, denen sich Angestellte, Angehörige der freien Berufe, kleine und mittlere Unternehmer gegenübergestellt sehen, sowie in den äußerst geringen Chancen, die sich der weiblichen Bevölkerung und der Jugend bieten.

Die Probleme Chiles können gelöst werden. Unser Land verfügt über große Reichtümer wie Kupfer und andere Minerale, ein großes hydroelektrisches Potential, riesige Waldbestände, eine ausgedehnte Küste mit großen Fischbeständen, eine mehr als ausreichende Ackerbaufläche usw. Hinzu tritt der Arbeits- und Fortschrittswille der Chilenen und ihre technische und berufliche Befähigung. Was ist dann fehlgeschlagen?

In Chile ist ein System gescheitert, das den Ansprüchen unserer Zeit nicht mehr gerecht wird. Chile ist ein kapitalistisches Land, das vom Imperialismus abhängig ist und von Gruppen der Bourgeoisie be-

\* Am 17. Dezember 1969 von der Kommunistischen, Sozialistischen, Radikalen und Sozial-Demokratischen Partei, von der Bewegung für Unitarische Volksaktion und der Unabhängigen Volksaktion in Santiago de Chile gebilligt

herrscht wird, deren Struktur mit dem ausländischen Kapital verquickt ist und die die grundlegenden Probleme des Landes nicht lösen können, die sich gerade aus ihren Klassenprivilegien ableiten, auf die sie niemals freiwillig verzichten werden.

Um es genauer zu sagen, gerade durch die Entwicklung des Kapitalismus auf der ganzen Welt schreitet die Auslieferung des nationalen Monopolbürgertums an den Imperialismus immer weiter fort, wird ihre Abhängigkeit als zweitrangiger Teilhaber am ausländischen Kapital immer größer.

Für einige wenige ist die tägliche Preisgabe eines Stückes Chile ein gutes Geschäft. Tag für Tag treffen sie Entscheidungen im Namen aller anderen.

Aber für die große Mehrheit bedeutet es ein ausgesprochen schlechtes Geschäft, jeden Tag ihre Anstrengungen, ihre Intelligenz und ihre Arbeit zu verkaufen; zu einem großen Teil ist es ihnen immer noch versagt, über ihr eigenes Schicksal zu bestimmen.

Die von der Allianz für den Fortschritt vorangetriebenen »Reform- und Entwicklungsprogramme«, die von der Regierung Frei übernommen wurden, konnten keine bedeutenden Erfolge verzeichnen. Im Grunde handelte es sich um eine neue Regierung des Bürgertums im Dienst des nationalen und ausländischen Kapitalismus, deren schwache Versuche eines sozialen Wandels sang- und klanglos inmitten wirtschaftlicher Stagnation, Teuerung und gewaltsamer Unterdrückung des Volkes scheiterten. Es erwies sich damit wieder einmal, daß der Reformismus zur Lösung der Probleme des Volkes nicht in der Lage ist.

Die Entwicklung des Monopolkapitalismus läßt eine Ausweitung der Demokratie nicht zu und verschlimmert die Gewaltmaßnahmen gegenüber dem Volk.

Der Widerstand des Volkes, der im gleichen Maß wächst, wie der Reformismus scheitert, erhärtet die Position der reaktionärsten Gruppen

der herrschenden Klassen, die letzten Endes keinen anderen Ausweg sehen als die Gewaltanwendung.

Die brutalen Gewaltmaßnahmen, die der Staat gegenwärtig anwendet, wie zum Beispiel die Aktionen des »Grupo Movil«, das Verprügeln von Bauern und Studenten, das Gemetzel unter Siedlern und Grubenarbeitern, sind untrennbar mit anderen, nicht weniger brutalen Maßnahmen verbunden, die alle Chilenen betreffen.

Denn eine Form von Gewaltanwendung ist auch die Tatsache, daß neben den Besitzern von Luxuswohnungen ein großer Teil der Bevölkerung in gesundheitsschädlichen Unterkünften haust und daß andere nicht einmal ein Obdach haben; Gewaltanwendung zeigt sich darin, daß Menschen Nahrungsmittel wegwerfen, während andere hungern.

Die imperialistische Ausbeutung der rückständigen Wirtschaftssysteme vollzieht sich auf vielerlei Art: über Investitionen in der Grubenindustrie (Kupfer, Eisen usw.) und Geschäfte im Industrie-, Bank- und Handelswesen; über die technologische Kontrolle, die uns dazu verpflichtet, riesige Summen für Material, Lizenzen und Patente zu entrichten; über nordamerikanische Darlehen unter wucherischen Bedingungen, die wir in den Vereinigten Staaten aufnehmen müssen mit der zusätzlichen Verpflichtung, die gekauften Produkte auf amerikanischen Schiffen zu transportieren usw.

Dazu ein einziges Beispiel. Von 1952 bis zur Gegenwart investierten die Amerikaner 7,474 Milliarden Dollar in Lateinamerika und verdienten in derselben Zeit 16 Milliarden Dollar.

Der Imperialismus hat Chile große Mengen seiner Schätze entrissen, die der doppelten Summe des im Lauf der Geschichte in unserem Land investierten Kapitals entsprechen.

Die nordamerikanischen Monopole haben, im Einvernehmen mit den bürgerlichen Regierungen, fast unsere gesamten Kupfer-, Eisen- und Salpeterbestände an sich gebracht. Sie kontrollieren den Außenhandel

und lenken die Wirtschaftspolitik über den Internationalen Währungsfonds und andere Organisationen. Sie beherrschen wichtige Industrie- und Dienstleistungszweige; sie machen sich Sonderrechte zunutze, während sie uns Geldentwertung und Kürzung von Löhnen und Gehältern auferlegen und durch die überschüssigen Produkte der Land- und Viehwirtschaft unsere eigene Landwirtschaft aus dem Gleichgewicht bringen.

Sie beeinflussen ebenfalls die Erziehungs- und Kulturpolitik und die Massenmedien. Durch militärische und politische Abkommen versuchen sie, in die bewaffneten Streitkräfte einzudringen.

Die herrschenden Klassen, die an dieser Situation mitschuldig und unfähig sind, sich zu behaupten, haben in den letzten zehn Jahren die Verschuldung Chiles gegenüber dem Ausland weiter vorangetrieben.

Sie sagten, daß die Anleihen und Verpflichtungen gegenüber den internationalen Bankiers eine größere wirtschaftliche Entwicklung mit sich bringen könnten. Aber sie haben Chile lediglich zu dem Rekord verholten, zu den im Verhältnis zur Bevölkerungszahl am meisten verschuldeten Ländern der Erde zu gehören.

In Chile fungiert die Regierung und die Gesetzgebung zugunsten einiger weniger, das heißt der großen Kapitalisten und ihrer Gefolgsleute, der Unternehmen, die unsere Wirtschaft beherrschen, und der Großgrundbesitzer, deren Macht praktisch unangefochten bleibt.

Die Eigentümer des Kapitals sind nur daran interessiert, mehr Geld zu verdienen und den Bedürfnissen des chilenischen Volkes nicht gerecht zu werden. Wenn es zum Beispiel ein gutes Geschäft ist, Automobile herzustellen und zu hohen Preisen einzuführen, so werden zu diesem Zweck wertvolle Mittel unserer Wirtschaft aufgebracht, ohne zu bedenken, daß nur ein verschwindend geringer Prozentsatz der chilenischen Bevölkerung sie zu erwerben in der Lage ist und daß es wesentlich wichtigere Bedürfnisse zu befriedigen gilt, wie zum Beispiel, um bei dem gleichen Thema zu bleiben, die Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel, die Mechanisierung der Landwirtschaft usw.

Die Unternehmergruppe, die Wirtschaft, Presse und andere Kommunikationsmittel und das politische System kontrolliert und die dem Staat droht, wenn er einschreiten will, oder sich weigert, sie zu begünstigen, kommt die Chilenen sehr teuer zu stehen.

Um zu erreichen, daß sie sich bequemen, weiterzuarbeiten – denn nur sie allein können sich den Luxus erlauben, zu arbeiten oder nicht –, muß man

– ihnen jede Art von Hilfestellung gewähren. Die großen Unternehmer erpressen den Staat mit der Drohung, daß die private Investition ausfällt, wenn die von ihnen geforderten Hilfsmittel und Garantien nicht gewährt werden;

– ihnen erlauben, mit dem Geld aller Chilenen zu erzeugen, was ihnen paßt, anstatt den Bedürfnissen der großen Mehrheit des Volkes nachzukommen;

– ihnen erlauben, ihre Gewinne auf ausländischen Bankkonten anzulegen;

– ihnen erlauben, die Arbeiter zu entlassen, wenn sie höhere Löhne fordern;

– ihnen erlauben, die Verteilung von Lebensmitteln zu manipulieren, sie zu horten, um Knappheit zu erzeugen und auf diese Weise die Preise in die Höhe zu treiben und sich weiterhin auf Kosten des Volkes zu bereichern.

Gleichzeitig sieht sich ein großer Teil derjenigen, die tatsächlich an der Produktion mitwirken, in einer schwierigen Situation:

– Eine halbe Million Familien sind obdachlos und eine ebenso große Zahl, wenn nicht mehr, leben unter den ungünstigsten Bedingungen, was Kanalisierung, Trinkwasserversorgung, Elektrizität und Hygiene anbetrifft.

- Den Bedürfnissen der Bevölkerung in bezug auf Erziehung und Gesundheit wird nur in ungenügender Weise entsprochen.

- Über die Hälfte der chilenischen Werktätigen beziehen Löhne, die das Existenzminimum nicht erreichen. Jede Familie leidet unter Arbeitslosigkeit oder unregelmäßiger Arbeit. Für unzählige Jugendliche ist die Möglichkeit einer Anstellung mit großen Schwierigkeiten und Unsicherheit verbunden.

Das imperialistische Kapital und eine Gruppe Privilegierter, die nicht den zehnten Teil der Bevölkerung ausmachen, verfügen über die Hälfte des Nationaleinkommens. Das bedeutet, daß von jeden 100 Escudos, die die Chilenen erzeugen, 50 in den Taschen von zehn Angehörigen der Oberschicht landen und die restlichen 50 unter neunzig Chilenen des Volkes und der Mittelschicht verteilt werden müssen.

Die Erhöhung der Lebenshaltungskosten ist eine Qual für die Familien des Volkes und ganz besonders für die Hausfrau. Nach offiziellen Angaben sind die Lebenshaltungskosten in den letzten Jahren um fast 100 Prozent gestiegen.

Das bedeutet, daß den Chilenen, die von ihrer Arbeit leben, jeden Tag ein Teil ihres Lohns oder ihres Gehalts gestohlen wird. Genauso geht es den Pensionierten und Rentnern, den unabhängigen Werktätigen, den Handwerkern und den kleinen Produzenten, deren kärgliches Einkommen Tag für Tag durch die Inflation geschmälert wird.

Alessandri und Frei versicherten, daß sie der Inflation ein Ende setzen würden. Die Ergebnisse sind hinlänglich bekannt. Die Tatsachen beweisen, daß die Inflation in Chile von grundlegenden Ursachen abhängt, die mit der kapitalistischen Struktur unserer Gesellschaft und nicht mit der Erhöhung der Löhne und Gehälter in Verbindung stehen, wie die aufeinanderfolgenden Regierungen glauben machen wollten, um die Aufrechterhaltung des Systems zu rechtfertigen und die Löhne der Werktätigen zu kürzen. Der Großkapitalist seinerseits kommt mit der Inflation zurecht, besser gesagt, er profitiert sogar daran. Sein Be-

sitz und Kapital werden aufgewertet, seine Bauverträge mit dem Fiskus werden revidiert, und die Preise seiner Produkte steigen immer vor den Lohnerhöhungen.

Ein hoher Anteil der chilenischen Bevölkerung ist schlecht ernährt. Nach offiziellen Statistiken sind 50 Prozent der Kinder unter fünfzehn Jahren unterernährt. Die Unterernährung beeinflusst ihr Wachstum und beschränkt ihre Lern- und Bildungsfähigkeit.

Das beweist, daß die Wirtschaft im allgemeinen und das Landwirtschaftssystem im besonderen unfähig sind, die Chilenen zu ernähren, obwohl Chile in diesem Moment die dreifache Anzahl der jetzigen Bevölkerung, also 30 Millionen Menschen, unterhalten könnte.

Im Gegensatz dazu müssen wir in jedem Jahr Nahrungsmittel aus Landwirtschaft und Viehzucht im Wert von Hunderttausenden von Dollars importieren.

Der Großgrundbesitz trägt die Hauptschuld an den Ernährungsproblemen aller Chilenen und ist verantwortlich für die Situation des Rückstands und Elends, die die chilenische Landwirtschaft kennzeichnen. Die Ziffern der Kinder- und Erwachsenensterblichkeit, des Analphabetentums, der Wohnungsnot und der Gesundheitsschädlichkeit sind in den ländlichen Zonen merklich höher als in den Städten. Diese Probleme wurden durch die unzureichende Agrarreform der Christlich-Demokratischen Regierung nicht bewältigt. Allein der Kampf der Bauern mit der Unterstützung des ganzen Volkes kann ihre Lösung bringen. Die gegenwärtige Entwicklung ihrer Kämpfe um den Boden und um die Auflösung der Latifundien öffnet der chilenischen Volksbewegung neue Perspektiven.

Das Wachstum unserer Wirtschaft ist minimal. In den letzten fünf Jahren hatten wir im Durchschnitt eine Wachstumsrate von 2 Prozent pro Person zu verzeichnen; und nach den Ziffern der Regierung (ODEPLAN) ist seit 1967 überhaupt kein Wachstum mehr, sondern eher ein Rückgang festzustellen. Das bedeutet, daß im Jahr 1966 je-

der Chilene über mehr Besitz verfügte als heute. Daraus erklärt sich, daß die Mehrheit unzufrieden ist und eine Alternative für unser Land sucht.

Die einzige wirklich den Interessen des Volkes entsprechende Alternative, und damit die grundlegende Aufgabe der Volksregierung, ist die Beendigung der Herrschaft der Imperialisten, der Monopole und der Oligarchie der Großgrundbesitzer und der Beginn des Aufbaus des Sozialismus in Chile.

### *Einheit und Aktion des organisierten Volkes*

Die Zunahme der werktätigen Kräfte in bezug auf ihre Zahl und Organisation, ihren Kampf und ihr Machtbewußtsein stärkt und erweitert den Willen zu tiefgreifenden Veränderungen, zur Kritik an der bestehenden Ordnung und zur Auseinandersetzung mit deren Strukturen. In unserem Land gibt es drei Millionen Werktätige, deren Schaffenskraft und ungeheure Arbeitskapazität in dem gegenwärtigen System, das sie nur ausbeuten und unterdrücken kann, nicht frei werden können.

Diese Kräfte und das ganze Volk mit all denen, die der Macht der reaktionären nationalen und ausländischen Interessen nicht verpflichtet sind, das heißt, eine einheitliche und kampfbewußte Aktion der überwältigenden Mehrheit der Chilenen, können die gegenwärtigen Strukturen zerbrechen und die Aufgabe ihrer Befreiung vorantragen.

Hierzu wurde die ›Einheit des Volkes‹ (›Unidad Popular‹) ins Leben gerufen.

Die Imperialisten und die herrschenden Klassen des Landes werden die ›Unidad Popular‹ bekämpfen und versuchen, das Volk erneut zu betrügen. Sie werden sagen, daß die Freiheit in Gefahr ist, daß die Gewalt das Land beherrschen wird usw. Aber die Volksmassen schenken

diesen Lügen immer weniger Glauben. Tag für Tag nimmt ihre soziale Mobilisierung zu, die heute durch die Vereinigung der linken Kräfte gestärkt und angespornt wird.

Um die Mobilisierung des chilenischen Volkes zur Eroberung der Macht anzuspornen und zu orientieren, werden wir überall Komitees der ›Unidad Popular‹ einsetzen, die in jeder Fabrik, in jedem Unternehmen, in jedem Ort, in jedem Büro und in jeder Schule von den Streikern der linken Parteibewegungen gebildet und durch jene Masse von Chilenen verstärkt werden, die sich für grundlegende Änderungen entscheiden.

Die Komitees der ›Unidad Popular‹ werden nicht allein Wahlorganismen sein. Sie werden Dolmetscher und Kämpfer für die unmittelbaren Forderungen der Massen sein und sich vor allem auf die Ausübung der Gewalt des Volkes vorbereiten.

So muß also diese neue Macht, die Chile notwendig braucht, schon jetzt entstehen, wo immer das Volk sich zum Kampf um seine spezifischen Probleme organisiert und wo immer sich das Bewußtsein dafür entwickelt, daß diese Macht ausgeübt werden muß.

Dieses System gemeinsamer Arbeit wird eine dauernde und dynamische Methode zur Abwicklung des Programms sein, eine aktive Schule der Massen und eine konkrete Form, den politischen Gehalt der ›Unidad Popular‹ auf allen seinen Stufen zu vertiefen.

In einem gegebenen Moment der Kampagne werden die wesentlichen Bestandteile dieses Programms, die durch Diskussionen und Beiträge des Volkes sowie eine Reihe von Sofortmaßnahmen der Regierung bereichert worden sind, in einer ›Akte des Volkes‹ festgelegt, die für die neue Volksregierung und die sie stützende Front ein unabweisbares Mandat darstellen wird.

Einen Kandidaten der ›Unidad Popular‹ zu unterstützen bedeutet also nicht, nur einen Mann zu wählen, sondern sich zugunsten einer drin-

genden Ablösung der gegenwärtigen Gesellschaft auszusprechen, die unter der Herrschaft der großen nationalen und ausländischen Kapitalisten steht.

### *Das Programm*

#### *Die Gewalt des Volkes*

Die revolutionären Umformungen, die das Land braucht, können nur durchgeführt werden, wenn das chilenische Volk die Gewalt in seine Hände nimmt und sie wirklich und tatsächlich ausübt.

Das chilenische Volk hat nach langwierigen Kämpfen bestimmte Freiheiten und demokratische Garantien erobert, für deren Erhaltung es in ständiger Alarmbereitschaft und in ununterbrochenem Ringen begriffen sein muß. Aber die tatsächliche Gewalt ist ihm fern.

Die Volks- und revolutionären Kräfte haben sich nicht zusammengeschlossen, um lediglich einen Präsidenten der Republik durch einen anderen oder eine Partei der Regierung durch andere zu ersetzen, sondern um die grundlegenden Änderungen, die die Lage der Nation erforderlich macht, durch eine Übertragung der Regierungsgewalt von den alten herrschenden Klassen auf die Arbeiter, die Bauern und die fortschrittlichen Sektoren der mittleren Schichten in Stadt und Land durchzuführen.

Der Sieg des Volkes wird so das demokratischste politische Regime in der Geschichte des Landes möglich machen.

Im Hinblick auf die politische Struktur hat die Volksregierung eine doppelte Aufgabe, nämlich

– die demokratischen Rechte und Errungenschaften der Werktätigen zu schützen und sie wirksamer und umfassender zu gestalten;

– die gegenwärtigen Institutionen umzuformen, um einen neuen Staat zu instaurieren, in dem den Werktätigen und dem Volk die tatsächliche Ausübung der Gewalt zukommt.

### *Vertiefung der Demokratie und Errungenschaften der Werktätigen*

Die Volksregierung wird die Ausübung der demokratischen Rechte gewährleisten und die individuellen und sozialen Garantien des gesamten Volkes achten. Gewissensfreiheit, Redefreiheit, Pressefreiheit und Versammlungsfreiheit, die Unantastbarkeit der Wohnstätte und das Recht auf gewerkschaftlichen Zusammenschluß und Organisation werden weiterhin in dem Umfang zugestanden, wie ihn in der Gegenwart die herrschenden Klassen gewähren.

Um die Durchführbarkeit dieser Rechte zu ermöglichen, werden die Syndikats- und Sozialorganisationen der Arbeiter, Angestellten, Bauern, Siedler, Hausfrauen, Studenten, freien Berufe, Intellektuellen, Handwerker, der kleinen und mittleren Unternehmer und aller übrigen Gruppen der Werktätigen aufgefordert, in dem ihnen zustehenden Grad an den Entscheidungen der obersten Organe mitzuwirken. So werden wir zum Beispiel die Verwaltung der Institutionen der sozialen Fürsorge und der Sozialversicherung ihren eigenen Trägern übergeben, denen wir die demokratische, geheime Wahl ihres Vorstands anheimstellen. Was die Unternehmen des öffentlichen Bereichs anbetrifft, so müssen in ihren Vorständen und Produktionskomitees direkte Bevollmächtigte der Arbeiter und Angestellten zugegen sein.

In den ihrer Gerichtsbarkeit und Größenordnung entsprechenden Wohnungsorganismen werden die Einwohnerversammlungen und sonstigen Siedlerorganisationen über Mechanismen verfügen, die ihnen gestatten, die Geldgeschäfte zu überprüfen und die verschiedenen Aspekte ihrer Tätigkeit zu kontrollieren. Aber es handelt sich nicht allein um diese Beispiele, sondern um eine neue Auffassung, die dem Volk eine tatsächliche, wirksame Beaufsichtigung der staatlichen Organismen überträgt.

Ebenso gewährleistet die Volksregierung die Rechte der Werktätigen auf Arbeit und Streik und das Recht des ganzen Volkes auf Erziehung und Kultur mit uneingeschränkter Achtung aller Ideen und Religionen und das Recht auf ihre Ausübung.

Die demokratischen Rechte und Garantien werden erweitert, indem die sozialen Organisationen mit den zu ihrer Ausübung notwendigen Mitteln ausgestattet werden, und es werden die Mechanismen geschaffen, die ihnen ermöglichen, auf den verschiedenen Ebenen des Staatsapparats wirksam zu werden.

Das äußere Bild und die Autorität der Volksregierung wird im wesentlichen auf der Unterstützung des organisierten Volkes beruhen. Dies ist unsere Idee einer starken Regierung, die demnach im Gegensatz zu der von Oligarchie und Imperialismus geprägten Regierung steht, die unter Autorität den auf das Volk ausgeübten Zwang verstehen.

Die Volksregierung wird pluralistisch sein. Sie wird von allen revolutionären Parteien, Bewegungen und Strömungen gebildet sein. Sie wird so ein wahrhaft demokratisches, repräsentatives und zusammenhängendes Exekutivorgan sein.

Die Volksregierung wird die Rechte der innerhalb des gesetzlichen Rahmens ausgeübten Opposition achten.

Die Volksregierung wird unverzüglich eine wirkliche Dezentralisierung der Verwaltung in Angriff nehmen, die mit einer demokratischen und wirksamen Planung Hand in Hand geht, um den bürokratischen Zentralismus zu beenden und durch die Koordinierung aller staatlichen Organismen zu ersetzen.

Die Struktur der Gemeinden wird modernisiert, und die ihnen zustehende Autorität innerhalb der Koordinierungspläne des gesamten Staates anerkannt. Sie werden im Rahmen des möglichen zu örtlichen Organen der neuen politischen Organisation umgeformt und mit den

entsprechenden Geldmitteln und Befugnissen ausgestattet, um in gemeinsamer Arbeit mit den Einwohnerversammlungen und untereinander koordiniert die örtlichen Probleme ihrer Gemeinden und der Einwohnerschaft zu lösen. Das gleiche Ziel werden die Provinzversammlungen verfolgen.

Die Polizei muß reorganisiert werden, damit sie nicht wieder als Unterdrückungsmittel gegen das Volk benutzt werden und statt dessen ihre Aufgabe erfüllen kann, die darin besteht, die Bevölkerung vor antisozialen Aktionen zu schützen. Die Polizeimethoden werden humanisiert, um wirklich die uneingeschränkte Achtung vor der Würde und Unverletzbarkeit des Menschen zu gewährleisten. Das Haftsystem, das eines der schlimmsten Kapitel des gegenwärtigen Regimes darstellt, muß von Grund auf verändert werden und auf die Regenerierung und Besserung der Delinquenten ausgerichtet werden.

### *Eine neue institutionelle Ordnung: der Volksstaat*

#### *Die politische Organisation*

Auf dem Weg über einen Demokratisierungsprozeß in allen Schichten und über eine organisierte Mobilisierung der Massen wird die neue Machtstruktur von Grund auf errichtet.

Eine neue politische Verfassung wird die massive Eingliederung des Volkes in die Staatsmacht institutionalisieren.

Es wird eine einzige, auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene aufgebaute Staatsorganisation geben, deren oberstes Machtorgan die Volksversammlung sein wird.

Die Volksversammlung wird die einzige Kammer sein, die auf nationaler Ebene die Souveränität des Volkes demonstriert. In ihr werden die verschiedenen Meinungsströmungen aufeinandertreffen und ihren Ausdruck finden.

Durch dieses System wird es möglich sein, alle die Laster auszumerzen, unter denen Chile sowohl während der Präsidentendiktatur als auch während der Zeit des korrupten Parlamentarismus gelitten hat.

Spezifische Richtlinien werden die Kompetenzen und Verpflichtungen des Präsidenten der Republik, der Minister, der Volksversammlung, der regionalen und lokalen Organismen und der politischen Parteien festlegen und koordinieren, um auf diese Weise die Funktionsfähigkeit der Gesetzgebung, die Tatkraft der Regierung und vor allem die Achtung vor dem Willen der Mehrheit zu garantieren.

Um den wünschenswerten Einklang unter den vom Volkswillen eingesetzten Gewalten herzustellen und eine Willensäußerung in zusammenhängender Form möglich zu machen, werden alle Wahlen in einem ganzheitlichen Vorgang und innerhalb desselben Zeitabschnitts abgehalten.

Der Fortbestand aller Organismen der Volksvertretung wird durch allgemeine, geheime und direkte Wahlen erfolgen, zu denen Männer und Frauen im Alter von über achtzehn Jahren, gleich ob sie zur Zivilbevölkerung oder zum Militär gehören und ungeachtet ihres Bildungsgrades, berechtigt sind.

Die Mitglieder der Volksversammlung und sämtlicher anderen Volksvertretungsorganismen werden durch Befragungsausschüsse von der Wählerschaft kontrolliert, die ihre Mandate rückgängig machen können.

Ein rigoroses Inkompatibilitätssystem wird allen Abgeordneten oder höheren Beamten ihr Mandat entziehen beziehungsweise sie ihres Amtes entheben, die sich für private Interessen einsetzen.

Die Vertreter der staatlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik werden ein nationales Planungssystem aufstellen, mit dessen Ausführung sie betraut werden. Ihre Aufgabe wird darin bestehen, die Aktion des Staa-

tes zu leiten, zu koordinieren und zu rationalisieren. Ihre Pläne müssen von der Volksversammlung gebilligt werden. Die Organismen der Werktätigen werden einen ausschlaggebenden Einfluß auf das Planungssystem haben.

Die regionalen und lokalen Organismen des Volksstaates werden mit Amtsgewalt über ihren jeweiligen geographischen Radius sowie mit wirtschaftlichen, politischen und sozialen Befugnissen ausgestattet. Sie werden dazu befähigt, Initiativvorschläge einzurichten und an den übergeordneten Organismen Kritik zu üben.

Nichtsdestoweniger müssen die Befugnisse der regionalen und lokalen Organismen dem in den nationalen Gesetzen und in den allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsplänen festgelegten Rahmen angepaßt werden.

Auf allen Ebenen des Volksstaats werden soziale Organisationen mit spezifischen Kompetenzen gebildet, die in ihrem jeweiligen Aktionsradius die Verantwortung unter sich teilen, Initiativen entwickeln und die unter ihre Zuständigkeit fallenden Probleme prüfen und lösen. Diese Kompetenzen bedeuten in keiner Weise die Beschneidung der völligen Unabhängigkeit und Autonomie der Organisationen.

Vom Zeitpunkt der Regierungsübernahme an wird die Volksregierung die geeigneten Maßnahmen treffen, damit über die sozialen Organisationen der Einfluß der Werktätigen und des Volkes in den zu treffenden Entscheidungen und in der Kontrolle der Staatsverwaltung spürbar wird.

Diese Schritte werden entscheidend zur Aufhebung des bürokratischen Zentralismus beitragen, der das gegenwärtige Verwaltungssystem charakterisiert.

### *Justizorganisation*

Organisation und Verwaltung der Justiz werden sich auf das in der Verfassung verankerte Prinzip der Autonomie und auf eine tatsächliche wirtschaftliche Unabhängigkeit gründen.

Wir verstehen darunter einen Obersten Gerichtshof, dessen Mitglieder unter dem ausschließlichen Gesichtspunkt der naturgegebenen Befähigung der jeweiligen Person von der Volksversammlung ernannt werden. Dieser Gerichtshof erteilt auf unabhängiger Basis interne, persönliche oder auf Gruppen bezogene Gewalten des Justizsystems.

Wir sind der Meinung, daß die neue Organisation und Verwaltung der Justiz den Klassen der Mehrheit zu Hilfe kommt. Sie wird außerdem flexibel und weniger schwerfällig sein.

Für die Volksregierung wird die jetzige, individualistische und bürgerliche Idee des Richteramtes durch eine neue Auffassung ersetzt.

### *Nationale Verteidigung*

Der Volksstaat wird sich in besonderem Maße der Erhaltung der nationalen Souveränität widmen, die er als eine Pflicht des gesamten Volkes betrachtet.

Der Volksstaat wird in ständiger Alarmbereitschaft vor jeder Bedrohung der territorialen Einheit und der Unabhängigkeit des Landes sein, die von den in den Nachbarländern an der Macht befindlichen imperialistischen und oligarchischen Sektoren unterstützt werden, die ihre Völker unterdrücken und gleichzeitig nach Ausdehnung und Revanche eifern.

Er wird eine moderne patriotische und volkstümliche Auffassung der Souveränität des Landes verkünden, die sich auf folgende Gesichtspunkte stützt:

a) Sicherung des nationalen Charakters aller Zweige der Streitkräfte. Zurückweisung jeder Art von Einsätzen zur Unterdrückung des Volkes oder Aktionen im Interesse ausländischer Mächte.

b) Technische Ausbildung unter Berücksichtigung aller Erkenntnisse der modernen Militärwissenschaft, die den Interessen Chiles, der nationalen Unabhängigkeit, dem Frieden und der Freundschaft unter den Völkern dienen.

c) Integrierung und Beteiligung der Streitkräfte an verschiedenen Aspekten des sozialen Lebens. Der Volksstaat wird darum bemüht sein, den Beitrag der Streitkräfte zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes zu ermöglichen, ohne daß ihre wesentliche Aufgabe, nämlich die Verteidigung der Souveränität, dadurch beeinträchtigt wird.

In Anbetracht dieser Voraussetzungen ist es notwendig, den Streitkräften materielle und technische Mittel sowie ein gerechtes, demokratisches System der Besoldung, Beförderung und Pensionierung zu sichern, das Offizieren, Unteroffizieren, Rängen und Mannschaften wirtschaftliche Sicherheit während ihrer Dienstzeit und nach ihrer Pensionierung und reale Beförderungschancen gewährleistet, die allein nach der persönlichen Tauglichkeit bemessen werden.

### *Der Aufbau der neuen Wirtschaft*

Die vereinten Volkskräfte sehen das wichtigste Ziel ihrer Politik darin, die gegenwärtige Wirtschaftsstruktur durch eine neue zu ersetzen und die Macht des in- und ausländischen Monopolkapitals und des Großgrundbesitzes zu beenden, um mit dem Aufbau des Sozialismus zu beginnen.

In der neuen Wirtschaft wird die Planung eine besonders wichtige Rolle spielen. Ihre zentralen Organe werden ihren Platz auf der höchsten Verwaltungsebene haben, und ihre demokratisch gefaßten Beschlüsse werden Vollzugscharakter haben.

### *Der soziale Besitzkreis*

Der Umformungsprozeß unserer Wirtschaft hat seinen Ausgangspunkt in einer Politik, die die Schaffung eines überwiegenden staatlichen Eigentums zum Ziel hat, das sich aus den gegenwärtig in staatlichem Besitz befindlichen und den zu enteignenden Unternehmen zusammensetzt. Als erste Maßnahme ist die Nationalisierung aller jener Reichtumsquellen vorgesehen, die wie die großen Kupfer-, Eisenerz- und Salpetervorkommen u. a. im Besitz ausländischen Kapitals und inländischer Monopole sind. Auf diese Weise werden folgende Zweige der Wirtschaft unter staatlicher Verwaltung stehen:

1. die großen Vorkommen an Kupfer, Salpeter, Jod, Eisenerz und Mineralkohle;
2. das Finanzierungssystem des Landes, insbesondere die Privatbanken und Versicherungsgesellschaften;
3. der Außenhandel;
4. die großen Verteilerunternehmen und -monopole;
5. die strategischen Industriemonopole;
6. im allgemeinen alle jene Unternehmen, die für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes von ausschlaggebender Bedeutung sind, wie die Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie, das Transportwesen per Eisenbahn, auf dem Luft- und auf dem Seeweg, die Verkehrsverbindungen, die Erzeugung, Raffinerie und Verteilung von Erdöl und Nebenprodukten wie flüssigem Gas, die Eisenverhüttungs- und Zementindustrie, Petrochemie und Schwerchemie, Zellulose und Papierindustrie.

Alle diese Verstaatlichungen werden ausnahmslos unter voller Wahrung der Interessen der kleinen Aktionäre vorgenommen.

### *Der private Besitzkreis*

Dieses Gebiet umfaßt alle jene Sektoren der Industrie, des Bergbaus, der Landwirtschaft und des Dienstleistungswesens, in denen der Besitz der Produktionsmittel in privater Hand bleibt.

Diese Unternehmen werden zahlenmäßig in der Mehrheit sein. So waren es zum Beispiel im Jahre 1967 von 30 500 Betrieben (das Handwerk eingeschlossen) nur etwa 150, die im Monopolverfahren sämtliche Märkte kontrollierten, die die staatliche Unterstützung und die Bankkredite für sich in Anspruch nahmen und die die übrigen Unternehmer des Landes ausbeuteten, indem sie ihnen die Rohstoffe teuer verkauften und ihre Erzeugnisse billig abnahmen.

Die in diesem Sektor enthaltenen Unternehmen werden aus der allgemeinen Planung der nationalen Wirtschaft Nutzen ziehen. Der Staat wird je nach Anzahl ihrer Beschäftigten und Umfang ihrer Produktion ihnen die notwendige finanzielle und technische Hilfe gewähren, damit sie ihrer wichtigen Aufgabe innerhalb der nationalen Wirtschaft gerecht werden können.

Für diese Unternehmen werden außerdem die Systeme der Patent-, Zoll- und Steuerabgaben vereinfacht und ein angemessener und gerechter Absatz ihrer Produkte gewährleistet.

In diesen Unternehmen muß das Recht der Arbeiter und Angestellten auf angemessene Löhne und Arbeitsbedingungen garantiert werden. Der Staat und die Werkstätigen des jeweiligen Unternehmens werden dafür Sorge tragen, daß diese Rechte respektiert werden.

### *Der gemischte Besitzkreis*

Dieser Sektor wird von den Unternehmen gebildet, die staatliches Kapital mit Eigenkapital verbinden.

Anleihen und Kredite, die von seiten der Förderungsorganismen den Unternehmen dieser Art gewährt werden, können als Kapitalanlage gelten, damit der Staat nicht als Gläubiger, sondern als Teilhaber auftritt. Dasselbe gilt für die Fälle, in denen die genannten Unternehmen Kredite mit der Bürgschaft des Staates und seiner Institutionen aufnehmen.

## *Vertiefung und Erweiterung der Agrarreform*

Die Agrarreform ist als gleichzeitig und ergänzend verlaufender Prozeß der allgemeinen Umformungen anzusehen, die in der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Struktur des Landes durchgeführt werden sollen, so daß ihre Verwirklichung untrennbar mit der übrigen allgemeinen Politik verbunden ist. Die Erfahrungen auf diesem Gebiet und die dadurch aufgezeigten Mängel und Widersprüche machen eine Neufassung der Politik der Verteilung und Organisierung von Bodenbesitz auf der Grundlage der folgenden Richtlinien notwendig:

1. Beschleunigte Durchführung der Agrarreform durch Enteignung allen Grundbesitzes, der das vorgeschriebene Höchstmaß überschreitet, je nach der Beschaffenheit der verschiedenen Zonen, eingeschlossen Obstpflanzungen, Weingärten und Waldbestände, ohne Vorzugsrecht des Besitzers bei der Ersatzwahl. Die Enteignung kann die Gesamtheit oder einen Teil des Aktivvermögens des enteigneten Grundbesitzers umfassen (Maschinen, Werkzeug, Vieh usw.).
2. Unverzügliche Einbeziehung von brachliegendem oder ungenügend ausgenutztem Boden des Staatsbesitzes in die landwirtschaftliche Bebauung.
3. Die enteigneten Ländereien werden vorzugsweise zu genossenschaftlichem Besitztum umgeformt. Die Bauern erhalten Urkunden, die den Besitz des Hauses und des ihnen zugewiesenen Gartenstücks sowie ihre Rechte an dem unteilbaren Bodenbesitz der Genossenschaft beglaubigen.

Wo die Umstände es ratsam erscheinen lassen, werden den Bauern Ländereien in Form persönlichen Eigentums zugewiesen, wobei die Arbeits- und Handelsorganisation auf genossenschaftlicher Basis gefördert wird.

Ebenfalls werden Ländereien zur Schaffung staatlicher, mit moderner Technologie ausgerüsteter Landwirtschaftsunternehmen bestimmt.

4. In geeigneten Fällen werden Ländereien an kleine Landwirte, Pächter, Halbpächter und landwirtschaftliche Angestellte vergeben, die die nötige Befähigung zur Arbeit in Landwirtschaft und Viehzucht aufweisen.

5. Reorganisation des kleinen Grundbesitzes über fortschreitend genossenschaftliche Formen der landwirtschaftlichen Tätigkeit.

6. Beteiligung der kleinen und mittleren Bauern an den Vorteilen und Dienstleistungen der in ihrem geographischen Bereich wirkenden Genossenschaften.

7. Schutz der Integrität und der Ausbreitung der in ihren Rechten beschnittenen eingeborenen Volksgruppen und Sicherung einer demokratischen Verwaltung; Zusicherung von ausreichenden Ländereien sowie Gewährung der geeigneten technischen und finanziellen Hilfe für das Volk der Mapuche und andere Eingeborenen.

### *Wirtschaftliche Entwicklungspolitik*

Die Wirtschaftspolitik des Staates wird über das nationale Wirtschaftsplanungssystem und durch die Kontroll- und Orientierungsorgane, Produktionskredite, technische Unterstützung, Steuer- und Außenhandelspolitik sowie auch durch die Vermittlung des staatlichen Wirtschaftssektors selbst vorangetrieben. Ihre Ziele sind:

1. Die dringendsten Probleme der großen Mehrheit zu bewältigen. Zu diesem Zweck wird die Produktionsfähigkeit des Landes von der Herstellung überflüssiger, teurer, auf die Ansprüche der Großverdiener zugeschnittenen Artikel auf die Erzeugung billiger volkstümlicher Verbrauchsgüter guter Qualität umgestellt.

2. Allen Chilenen im arbeitsfähigen Alter eine Beschäftigung mit angemessenem Verdienst zu sichern. Dies bedeutet, eine Politik aufzubauen, die genügend Arbeitsplätze schafft, Nutzen aus den Reichtumsquellen

des Landes zieht und die Technologie den Ansprüchen der nationalen Entwicklung anzupassen versteht.

3. Chile von der Unterordnung unter ausländisches Kapital zu befreien. Das führt dazu, imperialistisches Kapital zu enteignen, eine Politik wachsender Eigenfinanzierung unserer Vorhaben durchzusetzen, die Bedingungen festzulegen, unter denen das nicht enteignete ausländische Kapital benutzt werden kann, und eine größere Unabhängigkeit in der Technologie, in den Außentransporten usw. zu erlangen.

4. Ein schnelles und dezentralisiertes Wirtschaftswachstum zu sichern, das die Produktionskraft zur Höchstleistung antreibt und die beste Ausnutzung der zur Verfügung stehenden menschlichen, natürlichen, finanziellen und technischen Mittel ermöglicht, um die Arbeitsproduktivität zu steigern und sowohl die Forderungen der von der Wirtschaft unabhängigen Entwicklung als auch die für ein menschenwürdiges Dasein notwendigen Erzeugnisse und Bestrebungen der werktätigen Bevölkerung zu gewährleisten.

5. Eine Außenhandelspolitik durchzusetzen, die unsere Ausfuhr weiterentwickelt und weiter faßt, neue Absatzmärkte zu öffnen, eine fortschreitende technologische und finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen und die empörenden Abwertungen unserer Währung zu vermeiden.

6. Alle notwendigen Maßnahmen zur Stabilisierung unserer Währung zu ergreifen. Der Kampf gegen die Inflation wird durch die genannten Strukturänderungen im wesentlichen entschieden. Außerdem müssen Schritte unternommen werden, um den Geldumlauf den wirklichen Bedürfnissen des Marktes anzupassen, um die Kredite zu kontrollieren und zu verteilen und um den Wucher im Geldhandel zu unterbinden. Rationalisiert Verteilerwesen und Handel! Stabilisiert die Preise! Laßt nicht zu, daß die Struktur der von den hohen Einkommen diktierten Nachfrage die Preise in die Höhe treibt!

Die Garantie dafür, daß diese Ziele erreicht werden, liegt in der Kontrolle der politischen und wirtschaftlichen Macht durch das organisierte

Volk, wie sie im staatlichen Bereich der Wirtschaft und ihrer allgemeinen Planung ihren Ausdruck findet. Diese Volksmacht ist es, die die Erfüllung der genannten Aufgaben gewährleisten kann.

### *Soziale Aufgaben*

Die sozialen Ansprüche des chilenischen Volkes sind rechtmäßig und können befriedigt werden. Zum Beispiel verlangt es menschenwürdige Unterkünfte, ohne dafür sein gesamtes Einkommen aufbrauchen zu müssen; Schulen und Universitäten für seine Kinder; ausreichende Löhne; das tatsächliche Ende der Preiserhöhungen; feste Arbeit; ärztliche Betreuung; Straßenbeleuchtung, Kanalisierung, Trinkwasserversorgung, gepflasterte Straßen und Gehsteige, soziale Fürsorge ohne Privilegien, gerecht und wirksam, ohne Hungerpensionen; Telefone, Polizisten, Kindergärten, Sportplätze, Tourismus und volkstümliche Kurorte.

Für die Befriedigung dieser Wünsche des Volkes – die in Wahrheit Rechte sind, die die Gesellschaft anerkennen muß – wird die Volksregierung in erster Linie Sorge tragen.

Grundlegende Punkte dieser Regierungsaktion sind:

a) Festlegung einer Lohnpolitik mit sofortiger Schaffung von Organismen, die in Zusammenarbeit mit den Werktätigen die Ziffern aufstellen, nach denen die tatsächlich lebensnotwendigen Gehälter und Mindestlöhne in den einzelnen Zonen des Landes zu bemessen sind.

Solange die Inflation anhält, werden durch Gesetz automatische Gehaltsanpassungen im Einklang mit den steigenden Lebenshaltungskosten festgelegt. Diese Anpassungen erfolgen alle sechs Monate oder sooft die Lebenshaltungskosten eine Steigerung von mehr als 5 Prozent verzeichnen.

In allen staatlichen Organisationen und in erster Linie auf den Vertrauensposten der Exekutive werden die hohen Gehälter nach einer der Situation unseres Landes angepaßten Ziffer bemessen.

Innerhalb einer genau festzulegenden Frist wird ein System eingeführt, das gleiche Mindestgehälter und -löhne bei gleicher Arbeit bestimmt, ohne Ansehen des Unternehmens, in dem diese Arbeit ausgeführt wird. Diese Politik beginnt im staatlichen Bereich, um nach und nach die gesamte Wirtschaft zu erfassen, ohne die Unterschiede in Betracht zu ziehen, die sich in der Produktionsleistung der einzelnen Unternehmen ergeben. Auf dieselbe Weise wird auf dem Gebiet der Löhne und Gehälter jede Unterscheidung zwischen Männern und Frauen oder nach den einzelnen Altersstufen abgeschafft.

b) Das System der Sozialversicherung wird vereinheitlicht, verbessert und erweitert, wobei alle rechtmäßigen Errungenschaften beibehalten, aber alle von Sonderbestimmungen herrührenden Mißbräuche, wirkungslose Elemente und Bürokratismus beseitigt werden. Die Betreuung der Mitglieder soll besser und flexibler werden, das System der Sozialfürsorge sich auch auf Arbeitsbereiche ausdehnen, deren Angehörige bislang noch nicht erfaßt wurden. Die beitragszahlenden Mitglieder übernehmen selbst die Verwaltung der Gelder der Sozialfürsorge, die nach den Normen der Planung verwendet werden.

c) Allen Chilenen wird eine durch den Staat, die Arbeitgeber und die Institutionen der Sozialfürsorge finanzierte ärztliche und zahnärztliche Betreuung zugesichert. Die Bevölkerung wird selbst an der Aufgabe mitwirken, die öffentliche Gesundheit zu schützen.

Dank einer strikten Kostenkontrolle innerhalb der Laboratorien und der Rationalisierung der Produktion werden Medikamente in ausreichender Menge und zu niedrigen Preisen abgegeben.

d) Es werden ausreichende Finanzmittel für ein weitgestecktes Wohnungsbauprojekt zur Verfügung gestellt. Das Bauwesen wird industrialisiert, seine Preise werden kontrolliert und dadurch die Einkünfte

der privaten oder gemischten Unternehmen dieses Zweiges begrenzt. In dringenden Fällen werden bedürftigen Familien Grundstücke zugeweiht und die zur Errichtung ihres Heims notwendigen technischen und materiellen Hilfen gewährt.

Ziel der Wohnungspolitik der Volksregierung ist es, daß jede Familie Eigentümerin einer Wohnung wird. Das System der modifizierbaren Dividenden wird beseitigt. Die monatlichen Abzahlungen oder Mieten der Käufer oder Mieter dürfen in der Regel nicht mehr als 10 Prozent des Familieneinkommens ausmachen.

Die Neugestaltung von Städten und Stadtteilen erfolgt unter dem Gesichtspunkt, der Abwanderung ärmerer Bevölkerungsteile in die Randgebiete ein Ende zu setzen und die Interessen der Einwohner des umgestalteten Distrikts wie auch des dort arbeitenden kleinen Unternehmers zu wahren und den Bewohnern ein zukünftiges Heim zu sichern.

e) Die verheiratete Frau wird im Besitz voller Rechtsbefähigung sein; innerhalb und außerhalb der Ehe geborene Kinder werden dieselbe juristische Stellung haben; eine entsprechende Gesetzgebung wird die Ehescheidung mit vollem Schutz für Frau und Kinder regulieren.

f) Die gesetzliche Trennung zwischen den Begriffen Arbeiter und Angestellte wird aufgelöst; an ihre Stelle wird der gemeinsame Begriff der Werktätigen treten; das Recht, sich einem Syndikat anzuschließen, wird auf alle ausgedehnt, die es in der Gegenwart noch nicht haben.

## *Kultur und Erziehung*

### *Eine neue Kultur für die Gesellschaft*

Der soziale Prozeß, der mit dem Sieg des Volkes beginnt, wird einer neuen Kultur den Weg bereiten, die darauf ausgerichtet ist, die menschliche Arbeit als den höchsten Wert zu betrachten, dem Willen zu na-

tionaler Bestätigung und Unabhängigkeit Ausdruck zu geben und einen kritischen Blick für die Wirklichkeit zu entwickeln.

Die vor uns liegenden tiefgreifenden Veränderungen können nur in einem gesellschaftsbewußten, solidarischen Volk wirksam werden, das dazu erzogen worden ist, seine politische Macht zu verteidigen, das über wissenschaftliche und technische Kenntnisse verfügt, um eine Wirtschaft des Übergangs zum Sozialismus zu entwickeln, und das dem Schaffen und dem Genuß auf den verschiedensten künstlerischen und intellektuellen Bereichen zugewandt ist.

Wenn schon heute die Mehrheit der Intellektuellen und Künstler gegen die kulturelle Verformung kämpft, die für die kapitalistische Gesellschaft kennzeichnend ist, und versucht, ihre Werke zu den Werktätigen zu tragen und sich mit deren historischer Bestimmung zu verbinden, so werden sie in der neuen Gesellschaft ihren Platz in der Avantgarde haben, um ihre Aktion fortzusetzen. Denn die neue Kultur wird nicht durch Dekrete geschaffen werden; sie wird aus dem Kampf für die Brüderlichkeit und gegen den Individualismus, für die Bewertung der menschlichen Arbeit und gegen ihre Geringschätzung, für die nationalen Werte und gegen die kulturelle Kolonisierung, für die Annäherung der Volksmassen an die Kunst, die Literatur und die Massenmedien und gegen ihre Kommerzialisierung entstehen.

Der neue Staat wird dafür sorgen, daß die Masse dem intellektuellen und künstlerischen Wirken angeschlossen wird, und zwar sowohl über ein durch und durch verändertes Erziehungssystem als auch über ein nationales Volksbildungsprogramm. Ein dichtes Netz von örtlichen Volksbildungszentren wird die Organisation der Massen anspornen, die ihr Recht auf Kultur ausüben wollen.

Das System der Volksbildung wird zu künstlerischem und literarischem Schaffen anregen und die Verbindung zwischen Künstlern oder Schriftstellern und einem Publikum herstellen, das bei weitem zahlreicher sein wird als das gegenwärtige.

## *Ein demokratisches, einheitliches und geplantes Erziehungssystem*

Die Aktion der neuen Regierung zielt darauf ab, die am weitesten gefaßten, besten Bildungsmöglichkeiten zu vermitteln.

Zur Ausführung dieser Vorsätze wird die allgemeine Verbesserung des Lebensstandards der Werktätigen und die dem jeweiligen Bildungsstand angepaßte Einschätzung der verantwortlichen Lehrer beitragen. Außerdem wird ein nationaler Stipendienplan aufgestellt, der so abgesteckt sein soll, daß er allen chilenischen Kindern, besonders aber denen der Arbeiter- und Bauernklasse, Aufnahme und ununterbrochene Schulausbildung gewährt.

Andererseits wird der neue Staat einen ehrgeizigen Schulbautenplan abwickeln, der von den wichtigsten Machtorganen unterstützt wird. Es werden Luxusbauten in notwendiger Zahl enteignet, um in ihnen neue Schulen und Internate einzurichten. Auf diese Weise kann in jeder ländlichen Gemeinde, in jedem Stadtviertel und in jeder Ortschaft Chiles mindestens eine Einheitsschule (Grund- und Mittelschule) entstehen.

Um den spezifischen Entwicklungsproblemen des Vorschulalters zu begegnen und die Einbeziehung der Frau in die produktive Arbeit zu ermöglichen, wird sich in Kürze ein System von Kinderkrippen und Kindergärten ausbreiten, wobei den bedürftigsten Gruppen unserer Gesellschaft der Vorrang gegeben wird; durch diese Politik wird erreicht, daß die Kinder der Arbeiter und Bauern auf den Eintritt und fortlaufenden Besuch der regulären Schulen besser vorbereitet werden.

Zur wirksamen Gestaltung einer neuen Unterrichtsform müssen Methoden angewandt werden, die ausdrücklich auf einer aktiven und kritischen Beteiligung der Schüler am Unterricht bestehen, im Gegensatz zu der passiven, rezeptiven Haltung, zu der sie in der Gegenwart gezwungen sind.

Um das uns vom gegenwärtigen System vermachte kulturelle und bil-

derungspolitischen Defizit so schnell wie möglich zu überwinden, wird eine umfassende Mobilisierung der Bevölkerung durchgeführt, die in kurzer Zeit das Analphabetentum ausrorten und den Bildungsstandard der Erwachsenen heben soll.

Die Erwachsenenbildung wird hauptsächlich von den Arbeitszentren übernommen, bis ein ständiges Schulungswesen für allgemeine technologische und soziale Fortbildung für die Werktätigen geschaffen wird.

Die Umformung des Erziehungssystems wird nicht allein in den Händen von Fachleuten liegen, sondern eine Aufgabe sein, die innerhalb des Rahmens der nationalen Planung von den Organisationen der Lehrer, der Werktätigen, der Studenten und der Elternsprecher durchdacht, diskutiert, entschieden und ausgeführt wird. Die interne Planung des Schulsystems wird die Prinzipien eines einheitlichen, fortlaufenden, wechselseitigen und abwechslungsreichen Unterrichts beinhalten.

In der Leitung des Schulwesens wird eine wirksame Vertretung der bereits genannten sozialen Organisationen zugegen sein, und zwar in den örtlichen, regionalen und nationalen Erziehungsräten.

Mit dem Ziel, die Planung der Erziehung und der nationalen, demokratischen Einheitsschule in die Tat umzusetzen, wird der neue Staat die privaten Anstalten übernehmen, und zwar zuerst jene Institutionen, die ihre Schüler nach Gesichtspunkten der gesellschaftlichen Stellung, der Nationalität oder der Religion auswählen. Auf diese Weise werden das Personal und die übrigen Bestandteile des Privatschulwesens dem Erziehungssystem einverleibt.

### *Leibeserziehung*

Der Leibeserziehung und der Ausübung aller Sportarten von der Grundstufe des Erziehungssystems an sowie in allen sozialen Jugend- und Erwachsenenorganisationen wird die ständige und methodische Aufmerksamkeit der Volksregierung gelten.

## *Demokratie, Autonomie und Orientierung der Universität*

Die Regierung der »Unidad Popular« wird den Prozeß der Universitätsreform in weitgehendem Maße unterstützen und ihre Entwicklung vorantreiben. Der demokratische Höhepunkt dieses Prozesses wird in bedeutenden Beiträgen der Universitäten zur revolutionären Entwicklung Chiles bestehen. Andererseits wird die Volksregierung Schritte einleiten, um die akademischen Funktionen des Lehrwesens, der Forschung und Erweiterung zum Nutzen der nationalen Probleme einzusetzen.

Der Staat wird den Universitäten ausreichende Mittel zur Verfügung stellen, um die Erfüllung ihrer Funktionen und ihre tatsächliche Verstaatlichung und Demokratisierung zu sichern. Auch die Universitätsleitung wird gegenüber ihren jeweiligen Körperschaften folgerichtig verfahren.

In dem Maße, wie in der Gesamtheit des Erziehungssystems die Klassenprivilegien beseitigt werden, wird der Eintritt der Arbeitersöhne in die Universität ermöglicht, und auch für die Erwachsenen wird es über Sonderstipendien oder kombinierte Studien- und Arbeitssysteme einen Weg zu höheren Bildungsgraden geben.

## *Die Massenmedien*

Diese Medien (Rundfunk, Verlage, Fernsehen, Presse und Film) sind von grundlegender Bedeutung für die Gestaltung einer neuen Kultur und eines neuen Menschen. Darum müssen sie auf die Erziehung ausgerichtet werden und ihren kommerziellen Charakter aufgeben, weshalb die nötigen Maßnahmen getroffen werden, damit die sozialen Organisationen über diese Medien verfügen können und die unheilvolle Anwesenheit der Monopole abgeschafft wird.

Das nationale System der Volksbildung wird sich besonders mit der Entwicklung der Filmindustrie und mit der Vorbereitung von Sonderprogrammen für die Massenmedien befassen.

## *Internationale Politik der Volksregierung*

### *Ziele*

Die internationale Politik der Volksregierung wird darauf ausgerichtet sein, die volle politische und wirtschaftliche Autonomie Chiles zu festigen.

Auf der Basis der Achtung vor der Selbstbestimmung und der Wahrung der Interessen des chilenischen Volkes werden unabhängig von ihrer ideologischen und politischen Einstellung Beziehungen zu allen Ländern der Welt aufgenommen.

Es werden Freundschafts- und Solidaritätsbände mit den in Abhängigkeit und unter Kolonisationssystemen lebenden Völkern geknüpft, ganz besonders aber mit denjenigen, die im Kampf um ihre Befreiung und Unabhängigkeit begriffen sind.

Durch eine nicht so sehr von den Außenministerien als vielmehr durch das ganze Volk bestimmte Politik wird ein ausgeprägtes lateinamerikanisches und antiimperialistisches Bewußtsein gefördert.

Die entschlossene Verteidigung der Selbstbestimmung der Völker wird von der neuen Regierung als Grundlage des internationalen Zusammenlebens angesehen. Infolgedessen wird ihre Politik auf die wachsame und aktive Verteidigung des Prinzips der Nichteinmischung und die Zurückweisung aller Versuche der Diskriminierung, des Drucks, der Invasion oder Blockade von seiten der imperialistischen Länder ausgerichtet sein.

Andererseits werden die Verbindungen, Wechselbeziehungen und Freundschaftsbande mit den sozialistischen Ländern verstärkt.

### *Größere nationale Unabhängigkeit*

Vom Standpunkt der aktiven Verteidigung der Unabhängigkeit Chiles aus muß die OAS in ihrer gegenwärtigen Gestalt als Instrument und Handlanger des nordamerikanischen Imperialismus angeklagt und jede Form des in dieser Organisation verwurzelten Panamerikanismus bekämpft werden. Die Volksregierung wird bemüht sein, einen wahrhaft repräsentativen Organismus der lateinamerikanischen Länder ins Leben zu rufen.

Es wird unumgänglich notwendig sein, alle jene Verträge oder Abkommen, die Kompromisse darstellen und unsere Souveränität beeinträchtigen, je nach den einzelnen Fällen zu revidieren, anzufechten oder für nichtig zu erklären; das bezieht sich ganz besonders auf die Verträge gegenseitigen Beistands, den Pakt wechselseitiger Hilfe und andere Abkommen, die Chile mit den Vereinigten Staaten unterzeichnet hat.

Ausländische Hilfen und Anleihen, die politisch bedingt oder mit der Verpflichtung verbunden sind, die von diesen Geldern herrührenden Investitionen in einer Form anzulegen, die unsere Souveränität verletzen und gegen die Interessen des Volkes gerichtet sind, werden von der Regierung zurückgewiesen und öffentlich aufgezeigt.

Ebenso werden jede Art ausländischer Einlagen in bezug auf lateinamerikanische Rohstoffe wie das Kupfer und auch alle jene Hindernisse auf dem Gebiet des freien Handels zurückgewiesen, die es uns lange Zeit hindurch unmöglich gemacht haben, mit allen Ländern der Welt in offene Handelsbeziehungen zu treten.

### *Internationale Solidarität*

Die Kämpfe der Völker um ihre Befreiung und für den Aufbau des Sozialismus können mit wirksamer und tatkräftiger Solidarität von seiten der Volksregierung rechnen.

Wir verurteilen jede Art von Kolonialismus oder Neokolonialismus und erkennen das Recht der von diesen Systemen beherrschten Völker auf Rebellion an. Ebenso verurteilen wir alle Formen wirtschaftlicher, politischer und/oder militärischer Aggression von seiten der imperialistischen Mächte. Die internationale Politik Chiles wird die Verurteilung der nordamerikanischen Aggression in Vietnam und die Anerkennung des heroischen Kampfes des vietnamesischen Volkes sowie die aktive Solidaritätserklärung unsererseits beinhalten.

Ebenso wird sie sich auf wirksame Weise mit der kubanischen Revolution solidarisch erklären, die die Vorhut der Revolution und des Aufbaus des Sozialismus auf dem lateinamerikanischen Kontinent ist.

Der antiimperialistische Kampf der Völker des Mittleren Ostens kann ebenfalls auf die Solidarität der Volksregierung rechnen, die die Suche nach einer friedlichen Lösung im Interesse des arabischen und des jüdischen Volkes unterstützen wird.

Wir verurteilen alle reaktionären Regime, die die Rassentrennung oder den Antisemitismus fördern oder praktizieren.

### *Lateinamerikanische Politik*

Im Hinblick auf Lateinamerika wird die Politik der Volksregierung die Bestätigung der lateinamerikanischen Personalität innerhalb der Welt verfechten.

Die lateinamerikanische Integration muß sich auf einer wirtschaftlichen Basis vollziehen, die sich von den imperialistischen Abhängigkeits- und Ausbeutungsformen befreit hat. Nichtsdestoweniger wird eine aktive Politik bilateraler Verträge auf allen Gebieten aufrechterhalten, die für die chilenische Entwicklung von Interesse sind.

Die Volksregierung wird Schritte unternehmen, um die unerledigten Grenzprobleme durch Verhandlungen zu lösen, die den Intrigen der

Imperialisten und reaktionären Gruppen zuvorkommen sollen, wobei sowohl die Interessen Chiles als auch die der benachbarten Völker berücksichtigt werden.

Die internationale chilenische Politik und ihre diplomatische Gestaltung soll alle bürokratischen, erstarrten Formen aufgeben. Der Kontakt zu den Völkern soll zu dem doppelten Zweck hergestellt werden: aus ihren Kämpfen neue Erkenntnisse für unsere sozialistische Gesellschaft zu gewinnen und ihnen unsere eigenen Erfahrungen mitzuteilen, so daß in der Praxis die internationale Solidarität geschaffen wird, für die wir kämpfen.

Erklärung des VDS-Vorstands, 11.9.1973, 18 Uhr

Jetzt: Alle Kraft für die Solidarität mit dem chilenischen Volk, mit der chilenischen Jugend und den Studenten

Die Kette der Terrorakte der chilenischen Reaktion hat sich geschlossen. Die Angst vor der Kraft, mit der die fortschrittlichen Menschen in Chile in den vergangenen Monaten alle Anschläge der Reaktion zum Scheitern gebracht haben, hat die Gegner der Unidad Popular zum einzigen Mittel greifen lassen, ~~welches~~ <sup>das</sup> ihnen noch Erfolg verspricht: dem Versuch, die Regierung der Volkseinheit mit brutaler Gewalt zu stürzen.

Nicht nur die großen Konzerne der USA haben seit der Wahl von S. Allende zum chilenischen Staatspräsidenten kein Hehl daraus gemacht, daß sie seine Regierung lieber heute als morgen zu Fall bringen wollen. Mit unverhohlener Freude hat die Monopressen der BRD, allen voran die Springerzeitungen, die chilenische Reaktion ermuntert.

Nicht den faschistischen Banden mit ihren Sprengstoffanschlägen auf Eisenbahnen und Energieversorgung, sondern der Regierung Allende sollte die Schuld an der Situation in Chile in die Schuhe geschoben werden.

Jetzt muß deutlich werden: Alle, die in den vergangenen Wochen für die chilenische Reaktion Partei ergriffen haben, sind mitverantwortlich für das, was gegenwärtig in Chile geschieht.

Hunderttausende haben in den vergangenen Jahren ihre Solidarität mit dem chilenischen Volk bekundet. Jetzt darf niemand, der für demokratische Rechte und sozialen Fortschritt eintritt, schweigen!

Das chilenische Volk muß siegen!

Helft Chile ! Solidarität mit dem chilenischen Volk!

breite solidaritaetsaktionen in der brd mit chile

---

in einem aufruf appellierte der vds am dienstagabend an die jugend und studenten, an alle fortschrittlichen kraefte in der brd:

„ alle kraft fuer die solidaritaet mit dem chilenischen volk, mit der chilenischen jugend und den studenten.

die kette derterrorakte der chilenischen reaktion hat sich geschlossen. die angst vor der kraft , mit der die fortschrittlichen menschen in chile in den vergangenen monaten alle anschlaege der reaktion zum scheitern gebracht haben, hat die gegner der unidad popular zum einzigen mittel greifen lassen, das ihnen noch erfolg verspricht: dem versuch, die regirerung der volkseinheit mit vbrutaler gewalt zu stuerzen.

hunderttausende haben in den vergangenen jahren i ihre solidaritaet mit dem chilenischen volk bekundet. jetzt darf niemand, der fuer demokratische rechte und sozialen fortschritt eintritt, koschweigen.  
das chilenische volk muss siegen  
helft chile!”

mittlerweilse haben in zahlreichen staedten die allgemeinen studentenausschuesse , shb, msb, sdaj, falcken, jusos, betriebsraete, dkp, gewerkschaftskartelle , jungdemokraten und andere organisationen zu solidaritaetsaktionen aufgerufen.

heute finden ab 17.00 uhr in hamburg, dortmund, frankfurt, essen, koeln, stuttgart, bonn, marburg, mannheim, duesseldorf, nuernberg, mainz, giessen, kiel, muenster, braunschweig kundgebungen und demonstrationen statt.  
fuer morgen sind bereits weitere demonstrationen vorbereitet, u.a. in bremen, hannover, goettingen und aachen.

---

verband deutscher studentenschaften  
5300 bonn, kaiserstr. 71

bonn, 12.9.73

~~dies ist eine presseerklärung des vds, verband deutscher  
studentenschaften, 30e 5300 bonn, kaiserstrasse 71~~

### Gemeinsame Erklärung

stoopt die putschgenerale in chile.  
solidaritaet mit der unidad popular jetzt.

am diensttag haben rechtsgerichtete andee antidemokratische kraefte  
in chile die macht an sich gerissen.

die imperialistischen und militaristischen kreise chiles, die  
itt, die fuehrenden kupferunternehmen, haben die aus freien wahlen  
hervorgegangene regierung unter praesident allende gestuerzt  
und in chile einen buergerkrieg provoziert.

mit waffengewalt soll das chilenische volk daran gehindert werden,  
seinen eigenen selbstgewaehlten weg zu demokratischem und  
sozialem fortschritt weiterzugehen. die reichtuemer chiles,  
die dem volk gehoeren, ⚡  
icgflzdf d

die kupferminen vor allem, sollen erneut der ausbeutung der  
monopole unterworfen werden.

mit blutigem terror sollen iee die errungenschaften der vom arbeiten-  
der volk getragenen regierung chiles rueckgaengig gemacht werden.  
die arbeiteeee  
das arbeitende volk see chiles macht gegen den putsch front. es  
verteidigt die errungenschaften der regierung allende und  
kaempft damit fuer eine bessere zukunft.

jetzt braucht das chilenische volk, die chilenische jugend unsere  
solidaritaet. die solidaritaet der arbeitenden und studierenden  
jugend, der christen, der sozialisten, und demokraten der bundes-  
republik muss dem chilenischen volk in diesem schweren see kampf  
helfen. wir rufen die jugend und studenten unseres landes  
zur solidaritaet

- solidaritaet durch demonstratationen und aktionen
- solidaritaet durch die aufforderung an die bundesregierung,  
sich mit der regierung allendes zu solidarisieren
- solidaritaet durch protesterklaerungen gegen den putsch.

solche erklaerungen sind zu richten an die chilenische botschaft,  
5ee in 5300 bonn-bad godesberg, kronprinzenstrasse 20.

fuer die rechte des chilenischen volkes  
fuer die rechtmassige regierung allendes.

deutsche jungdemokraten  
evangelische jugend deutschland  
jungsozialisten in der spd  
marxistischer studentenbund spartakus  
naturfreundejugend deutschland  
sozialistische deutsche arbeiterjugend  
sozialistische jugend deutschland- die falken  
sozialdemokratischer hochschulbund  
verband deutscher studentenschaften